

SPORTFORUM

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Nr. 161 | Juni 2019
PLUS vier Seiten Sportjugend Schleswig-Holstein



**EM-GOLD
FÜR „TEAM SH“-MITGLIED**

präsentiert von ARAG





Weil Sport neue Energie bringt

Wer Sport treibt, ist ausgeglichener und dadurch erfolgreicher im Alltag. Dies fängt schon bei den Jüngsten an, die durch regelmäßige Bewegung konzentrierter in der Schule sind. Schleswig-Holstein Netz fördert die Aktion „Kein Kind ohne Sport!“, damit alle jungen Menschen die Möglichkeit erhalten, Sport zu treiben. Sport bedeutet Spaß, Sport bedeutet Integration, Sport bedeutet neue Energie.





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit dem Forum „Sport und Inklusion“ am 16. Mai 2019 im Kieler Landeshaus haben der Landessportverband und die Sportjugend Schleswig-Holstein gemeinsam ihr Engagement im Bereich Inklusion im und durch Sport aktiv fortgesetzt. Im konstruktiven Dialog mit verschiedenen Akteuren wurden hier positive Erfahrungen ebenso wie zu bewältigende Herausforderungen ausgetauscht sowie eine Vielzahl von vorbildlichen Aktivitäten im Themenfeld Inklusion vorgestellt.

Wieder einmal stellte sich heraus, dass der Sport mit all seinen vielfältigen Aktivitäten ein idealer Brückenbauer ist, um den Ansatz der Inklusion einen großen Schritt nach vorne zu bringen. Auch unsere landesweite Steuerungsgruppe „Inklusion im und durch Sport“ mit Vertreterinnen und Vertretern aus Fachverbänden und Kreissportjugend, Kreissportverbänden, dem Förderzentrum Sehen, dem Landesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte, dem Landesverband Lebenshilfe, Vorstandskolleginnen des LSV und der Sportjugend, von Special Olympics Schleswig-Holstein, dem Reha- und Behindertensportverband, dem Gehörlosen-Sportverband und dem stellvertretenden Landesbehindertenbeauftragten zeigt, dass Vernetzung und Kommunikation untereinander sowie neue Impulse klare Erfolgsindikatoren sind.

Als weiteres positives Signal ist zu bewerten, dass die drei zuletzt genannten mit dem Landesbehindertenbeauftragten ein beratendes Gremium für den Beirat des Landes für Menschen mit Behinderung bilden und somit wertvolle Impulse aus Sicht des Sports geben und zudem eigene Themen einbringen können. Unser bestehendes, großes inklusives Netzwerk wollen wir in nächster Zeit noch weiter ausbauen und mit Veranstaltungen sowie Menschen in den Regionen noch intensiver ins Gespräch kommen. Denn wir brauchen insbesondere motivierte Akteure vor Ort. Die selbstverständliche Beteiligung von Menschen mit Behinderung an Trainings- und Wettkampfangeboten ist hier sicherlich eine zentrale Herausforderung. So stellt sich nicht nur die Frage, was die Menschen mit Behinderung, brauchen, sondern auch was die Menschen ohne Behinderung brauchen, um inkludiert zu werden.

Dies wollen wir gemeinsam herausfinden und gemeinsam weiterentwickeln. Wir wollen mit den Menschen sprechen und nicht nur über sie. Hierbei hoffen wir weiterhin auf große Offenheit und Unterstützung, insbesondere bei unseren vielen Mitgliedern aus dem organisierten Sport.

Matthias Hansen
Vorstandsmitglied des Landessportverbandes und
Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein

Landessportverband und Sportjugend Schleswig-Holstein veranstalteten Forum „Sport und Inklusion“	4-7
Im Raisdorfer TSV raufen Familien (sich) zusammen	8
Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“	10
Bewerbungsschluss für die „Sterne des Sports“ 2019 naht	11
Aktuelle Angebote des Bildungswerks, Juni 2019	11
Erstes ProTiS-Treffen 2019	12
Schleswig-Holsteinischer Hockey-Verband bleibt auf Kurs	13
Kreisübergreifende Sportentwicklungsplanung im ländlichen Raum	15
Sportjugend Schleswig-Holstein	17-20
Beim Mädchenfußball in Heide ist die Welt zu Hause	22,23
Baufachmesse NordBau: Schwerpunkt Sportstättenanierung und Sportstätten der Zukunft	23
PSH 2022 – Zukunft des Pferdesports in Schleswig-Holstein	24
SHFV: Belt-Cup: Deutsch-dänisches Fußballfest in Nykøbing Falster	25
Gewichtheberin Patricia Rieger EM-Fünfte	25
Köpfe, Klubs, Ideen: Gehörlosen-Sportverband Schleswig-Holstein: Zukunftspläne trotz Zukunftssorgen	26,27
Rückblick auf den Verbandstag des Sportverbandes Kiel	27
Schleswig-Holsteinischer Bürgerpreis 2019 Sportlich. Menschlich. Bewegend.	28
ARAG Sportversicherung: Gute Frage: Wie sind wir beim Vereinsausflug versichert?	29
Neues aus der Steuer-Hotline „Tombolas und Preisausschreiben“	30,31
LSV-Projekt „Alter in Bewegung“: Nächste ÜL-Schulung am 15./16. November 2019	31
Franziska Kuchra verstärkt LSV-Projekt „Familien in Bewegung“	31
Steuer-Hotline	32
Landesförderung für elektronische Sportartensimulationen möglich	32
Impressum	32
Der direkte Draht zum Landessportverband SH	34

Titelfoto:
Frieda Hämmerling triumphierte bei der Ruder-EM in Luzern mit ihrem Team im Doppel-Vierer.



Perspektiven, Chancen und Herausforderungen für die Teilhabe aller Menschen an Sport und Bewegung standen im Mittelpunkt

Landessportverband und Sportjugend Schleswig-Holstein veranstalteten Forum „Sport und Inklusion“

Der Landessportverband und die Sportjugend Schleswig-Holstein haben am 16. Mai 2019 gemeinsam im Landeshaus Schleswig-Holstein das Forum „Sport und Inklusion“ durchgeführt. Dabei wurde aus den unterschiedlichen Blickwinkeln der Vereine, Verbände und der Politik erörtert, wie der Inklusionsprozess künftig im Zusammenspiel zwischen dem Sport und der Politik erfolgreich realisiert, verankert und nachhaltig ausgebaut werden kann. Rund 140 interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnte das Forum verzeichnen.

Mit den Nationalen Spielen „Special Olympics 2018“ in Kiel wurde im Mai letzten Jahres die Teilhabe im Sport für alle Menschen in Schleswig-Holstein eindrucksvoll sichtbar und erlebbar gemacht. Nunmehr – ein Jahr nach den Spielen – wurden die aktuellen Entwicklungen des Inklusionsprozesses im organisierten Sport in Schleswig-Holstein nach einer kurzen Einführung ins Thema durch LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen vorgestellt.

Tiessen hob die Bedeutung der Inklusion für den gesamten Sport hervor. „Mit dem heutigen Forum wollen wir den Dialog und die Zusammenarbeit mit unseren Sportvereinen, den Kreissportverbänden, den Landesfachverbänden, den Behindertensportverbänden, externen Partnern, der Politik und den Sportlerinnen und Sportlern verstärken. Wir sind auf einem

guten Weg, aber der Inklusionsprozess braucht Zeit und starke „Kümmerer“. Es gibt noch viel Luft nach oben, denn wir können weder in der Gesellschaft noch im Sport davon sprechen, dass allen Menschen die gleichberechtigte Teilnahme und Teilhabe an allen Angeboten möglich ist. Es existieren noch zu viele Barrieren, sowohl baulicher Art als auch im Denken und Handeln der Menschen.“

Der LSV-Präsident wies aber auch darauf hin, dass im Sport seit vielen Jahren in zahlreichen Initiativen und Angeboten vor Ort einfach und doch wirkungsvoll durch das gemeinsame Sporttreiben Menschen mit ihren unterschiedlichen Handicaps und Menschen ohne Handicap zusammengebracht werden. Der Sport sei ein wichtiges Instrument, um Hemmungen und Berührungspunkte abzubauen. Als wichtige bereits vorangetriebene Aktivitäten nannte der LSV-Präsident u.a. die Sensibilisierungs- und Beratungsangebote für die Vereine und Verbände im Land, die Vernetzung innerhalb des Sports und mit Partnern der Behindertenhilfe sowie die Förderung und Würdigung von inklusiven Sportangeboten. Die gemeinsam mit Special Olympics Deutschland erstellte Arbeitshilfe „Sport und Inklusion“ sensibilisiere zudem die Vereine und Verbände sowie Engagierte für das Themenfeld und helfe, die richtigen Ansprechpartner und Zugänge zu finden, um erfolgreich Inklusionsangebote zu starten.





In drei von Ralf Huber moderierten Gesprächsrunden mit unterschiedlicher Zusammensetzung wurde im Anschluss über Umsetzungsmöglichkeiten praxisnah diskutiert.

In der ersten Talkrunde stand das Thema **„Sportentwicklung im Sportverein“** im Fokus. Matthias Hansen (Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein), Heiko Kröger (Paralympics-Sieger im Segeln), Dr. Thilo Weichert (Vorsitzender des Kieler Kanu-Klubs), Kirsten Bruhn (LSV-Vorstandsmitglied und dreifache Paralympics-Siegerin im Schwimmen) sowie Sabine Dittmann (Para-Kanutin) diskutierten vor allem die Kernfrage „Welchen Beitrag kann Inklusion für die Vereinsentwicklung leisten?“.

Die Frage „Welche Rahmenbedingen, Strukturen und Entscheidungen im Verband helfen dabei, dass der Inklusionsprozess beginnt und gelingt?“ beantworteten in der Gesprächsrunde zur **„Sportentwicklung im Verband“** LSV-Vorstandsmitglied Doris Birkenbach, die Vizepräsidentin des Handballverbandes Schleswig-Holstein, Katja Meyer, das Vorstandsmitglied des Kreissportverbandes Stormarn, Joachim Lehmann, und die Landesjugendwartin des Reha- und Behindertensportverbandes Schleswig-Holstein, Cathrin Wartig.

Im **Abschluss-Talk**, der die Perspektiven der inklusiven Sportentwicklung in Schleswig-Holstein aufzeigte, sprachen die Vizepräsidentin des Schleswig-Holsteinischen Landtages, Kirsten Eickhoff-Weber, der Landesbeauftragte für Menschen mit

Behinderung, Prof. Dr. Ulrich Hase und LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen darüber, welchen Beitrag Inklusion im und durch Sport für die gesellschaftliche Entwicklung leisten kann.

Matthias Hansen, Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein und LSV-Vorstandsmitglied, zog ein positives Fazit zum Ende des Forums „Sport und Inklusion“: „Wir alle waren heute im konstruktiven Dialog und haben viel über praktische Erfahrungen und vorbildliche Aktivitäten gehört. Mir ist besonders wichtig, dass wir beim Thema Inklusion nicht übereinander, sondern miteinander reden und gemeinsam Ideen zu entwickeln. Der Sport, in dem Inklusion sowohl im Breiten- als auch im Leistungssport von hoher Bedeutung ist, bietet im Inklusionsprozess eine Vielzahl von Chancen und Möglichkeiten und kann Brücken bauen. Der Landessportverband und die Sportjugend Schleswig-Holstein wollen mit allen Beteiligten im Dialog bleiben und Ansprechpartner sowie Impulsgeber gleichermaßen bleiben.“

Hansen merkte aber auch an: „Inklusion ist kein 100 Meter-Sprint, bei dem man alle hinter sich lassen und als erster die Ziellinie überqueren will, sondern eher ein Dauerlauf, bei dem es mehr Spaß macht, gemeinsam für den Erfolg zu trainieren und gemeinsam die Ziellinie zu überqueren.“

Neben den informativen Gesprächsrunden trugen auch mehrere Wortbeiträge aus dem Publikum zum Gelingen der Veranstaltung bei.

Stefan Art



LSV-Aktion „Familien in Bewegung“

Im Raisdorfer TSV raufen Familien (sich) zusammen

Dr. Olaf Bastian, Vorstandsmitglied des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, stellte am 18. April gemeinsam mit Reinhard Wunsch von der AOK NORDWEST im Rahmen eines Besuchs beim Raisdorfer TSV die landesweite Aktion „Familien in Bewegung“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) vor. Zugleich erhielten alle Anwesenden einen persönlichen Eindruck von der praktischen Umsetzung der Aktion.

Beim Raisdorfer TSV (Kreis Plön) werden Eltern mit ihren Kindern erfolgreich unter dem Motto „Familien raufen (sich) zusammen“ für die Sportart Judo begeistert und gemeinsam auf die Matten gebracht. Mit der Aktion „Familien in Bewegung“ wollen der LSV und seine Partner in ganz Schleswig-Holstein weitere Familien zu gemeinsamen sportlichen Aktivitäten motivieren.

„Familien in Bewegung“ ist eine Aktion, die der LSV gemeinsam mit seinen Landesfachverbänden Aikido, Judo, Ju-Jutsu, Karate, Tischtennis, Pferdesport, Schwimmen, Segeln, Golf, Kanu, Badminton, Floorball, Tanzen, Tennis, Einrad, Handball, Hockey, Volleyball und Rudern durchführt. Partner dieses Projektes ist die AOK NORDWEST. Ziel ist es, Kindern und ihren Eltern in verschiedenen Sportarten die Möglichkeit zu geben, den Vereinssport gemeinsam als Familie zu erleben. Familien sollen angeregt werden, ihre gemeinsame Freizeit in noch größerem Maße für das sportliche Erleben zu nutzen. Dieses Angebot verbessert die konditionellen und koordinativen Fähigkeiten von Eltern und Kindern gleichermaßen, vor allem aber fördert die Aktion die psychische Stärke der Kinder und den Zusammenhalt in der Familie.

Dr. Olaf Bastian erläuterte: „Eltern kommt eine zentrale Rolle zu, wenn es darum geht, Familiengesundheit zu fördern. Sie sind Vorbilder für ihre Kinder. Ob bei Ernährung, Bewegung oder Medienkonsum – Eltern geben den Ton an und schaffen damit gesundheitsrelevante Lebensbedingungen für ihre Kinder. Wenn Eltern sich viel bewegen, ihre Freizeit aktiv gestalten und mit ihren Kindern viel unternehmen, wirkt sich das positiv auf die



Veronika Hoffmann und ihre Tochter Sharine Gibbs haben Spaß beim gemeinsamen Sport treiben.

Entwicklung und die Gesundheit der Kinder aus. Sie haben weniger Beschwerden und sind besser drauf.“

Reinhard Wunsch, Serviceregionsleiter der AOK NORDWEST, begründete das Engagement der AOK NORDWEST als Präventionspartner des LSV: „Wir möchten die Familien in Schleswig-Holstein zu einer gesünderen Lebensweise motivieren und unterstützen deshalb gern dieses Projekt. Denn gemeinsame Bewegung hält alle in der Familie gesund, bringt Spaß und sorgt auch für ein gutes Familienklima. Aus unserer AOK-Familienstudie wissen wir: Kinder, die regelmäßig gemeinsam mit ihren Eltern sportlich aktiv sind, entwickeln seltener Übergewicht und können besser mit Stresssituationen umgehen als Kinder, die sich nicht regelmäßig gemeinsam mit ihren Eltern bewegen.“

Das Angebot wird in Kursform mit zehn Einheiten von Vereinen in ganz Schleswig-Holstein angeboten. Die Teilnahme an diesen Kursen ist auch ohne Vereinsmitgliedschaft möglich. Seit Projektstart 2013 beteiligten sich landesweit 123 Vereine mit insgesamt 246 Kursen an dieser Aktion.

Stefan Arlt



LSV-Vorstandsmitglied Dr. Olaf Bastian (hintere Reihe Mitte), Serviceregionsleiter Reinhard Wunsch von der AOK NORDWEST (rechts daneben) und Silke Rühl (Übungsleiterin im Raisdorfer TSV, vorne Mitte) mit Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern der LSV-Aktion „Familien raufen (sich) zusammen“ sowie weiteren Verbandsvertretern/-innen.



500
EURO!

GANZ EINFACH

Ihr AOK-Gesundheitsbudget

Für Impfungen, Schwangerschaftsleistungen, Osteopathie und Naturarzneien. Wir übernehmen 80 %, bis 500 EUR pro Jahr. Bei Zahnreinigungen 2-mal bis zu 50 EUR.

Jetzt zur AOK NORDWEST wechseln!

aok.de/nw/ganzeinfach



Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“

Schwimmer **Jacob Heidtmann**, Europameister von Glasgow mit der Mixed-Staffel über 400m Freistil, hat sich für die Weltmeisterschaften im südkoreanischen Gwangju qualifiziert. Dort wird der Schwimmer vom Schwimm-Team Stadtwerke Elmshorn vom 12. bis 18. Juli mit mindestens 30 weiteren deutschen Schwimmerinnen und Schwimmern auf Titeljagd gehen.

Der Deutsche Schützenbund hat den Recurve-Kader für die Bogen-WM vom 10 bis 19. Juni in 's-Hertogenbosch (Niederlande) bekanntgegeben. Mit dabei ist auch der Fockbeker **Florian Kahlund**. Der Europameister von 2014 setzte sich in einer intensiven Qualifikationsphase durch und wurde nicht zuletzt aufgrund seiner Erfahrung bei Weltmeisterschaften und seinem starken Umgang mit Drucksituationen ins Team berufen. In Kurztrainingslagern in Berlin und Magstadt bereiten sich die Schützen nun auf die kommenden Titelkämpfe vor.

Bis zu 150 Athletinnen und Athleten werden vom DOSB zu den Europaspielen nach Minsk vom 21. bis 30. Juni 2019 entsandt. Auch Trap-Schützin **Sonja Scheibl** vom Itzstedter SV und Judoka **Dominic Ressel** vom TSV Kronshagen haben sich qualifiziert und werden in Weißrussland für deutsche Team an den Start gehen.

Die Kielerin **Frieda Hämmerling** (RG Germania) triumphierte bei der Ruder-EM in Luzern im Doppel-Vierer. Denkbar knapp siegte die 22-Jährige im Doppel-Vierer mit ihren Kolleginnen Michaela Stälberg, Julia Lier und Franziska Kampmann in 6:16,69 Minuten vor den Niederländerinnen, die nur 0,39 Sekunden später das Ziel erreichten. Neben der frisch gebackenen Europameisterin war auch **Lars Hartig** (Friedrichstädter Rudergesellschaft) in Luzern am Start. Ebenfalls im Doppel-Vierer ging der gebürtige Husumer gemeinsam mit seinen Teamkameraden Timo Piontek, Max Appel und Karl Schulze auf Titeljagd. Das Quartett verpasste im Finale nur knapp den dritten Rang und landete auf einem dennoch starken vierten Platz.

Die beiden Nachwuchsruderinnen **Judith Guhse und Marielouise Witting** sind erst seit kurzem Teil des Team Schleswig-Holstein, aber bereits voll auf Kurs. Witting (Ratzeburger RC) gehörte bei der internationalen Wedau-Regatta in Duisburg sowohl im Zweier ohne Steuerfrau als auch im Achter zur schnellsten U23-Crew. Und das, obwohl sie im Zweier aufgrund eines krankheitsbedingten Ausfalls von Partnerin Leonie Bergé mit Charlotte Körner vom Siegburger RV an den Start ging. Guhse (Rendsburger RV) siegte im Doppelzweier bei der 1. Internationalen Junioren-Regatta des DRV und löste damit ihr Ticket für die folgende Ruder Junioren-EM. Dort holte sie gemeinsam mit Partnerin Jette Pehm über 1.500-Meter die Bronzemedaille. Bei ihren ersten europäischen Titelkämpfen fehlten im Ziel nur knapp mehr als zwei Sekunden auf die Siegerinnen aus Litauen und rund eine Sekunde auf die zweitplatzierten Italienerinnen.

Bjarne Geiss und Stine Küspert von Blau-Weiß Wittorf Neumünster waren bei den Deutschen U22 Meisterschaften im Badminton erfolgreich. Beide setzten sich sowohl jeweils im

Förderer des „Team Schleswig-Holstein“



Volksbanken
Raiffeisenbanken



Herren- und Damendoppel als auch gemeinsam im Mixed-Doppel klar gegen die Konkurrenz durch.

Die U18-Mädchen der Tischtennis-Abteilung des TSV Schwarzenbek trumpten bei den Norddeutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend groß auf. Auch **Karina Pankunin** gehört zu den Titelverteidigerinnen. Mit dem deutlichen Sieg konnte sich das Team für die Deutschen Meisterschaften der Jugend qualifizieren, die am 22./23. Juni im hessischen Weiterstadt stattfinden.

Triathletin **Julia Bröcker** (VfL Oldesloe) hat Anfang Mai einen Ausflug zu den Duathleten gewagt und bei der Deutschen Meisterschaft das Podest nur knapp verpasst. Nach 3 km Laufen, 20 km Radfahren und einer erneuten Laufstrecke von 1,5 km kam die 16-jährige nach 1:09:27 Stunden nur eine Sekunde nach der Drittplatzierten ins Ziel.

Jugend-Europameister **Nick Schmahl** (TSV Heiligenhafen) hat sich beim U20-Zehnkampf mit 5.452 Punkten die Bronzemedaille auf Landesebene gesichert. Aufgrund von Unstimmigkeiten beim Anlauf im Weitsprung, seiner Paradedisziplin, verpasste er nur knapp die Silbermedaille.

Leichtathletin **Maya Rehberg** (Kronshagen/Kieler TB) hat bei den 10-km-Landesmeisterschaften in Kaltenkirchen ihrer aufsteigenden Form Ausdruck verliehen. Nach 35:38 Minuten kam sie mit etwa einer halben Minute Vorsprung vor der Zweitplatzierten ins Ziel und sicherte sich somit den Sieg. Auch beim Ostufer-Fischhallenlauf in Kiel konnte sich die eigentliche Hindernisspezialistin über die 10 Kilometer Distanz durchsetzen.

Ein klarer Aufwärtstrend ist auch bei dem Segel-Duo **Justus Schmidt/Max Boehme** im 49er zu erkennen. Bei der offenen EM in Weymouth (Großbritannien) lagen sie lange auf dem fünften Rang, ehe sie diesen in den letzten Rennen einbüßen mussten. Dennoch stand nach zehn Rennen ein sehr guter sechster Platz auf dem Tableau. Damit haben sie sich gleichzeitig für das Testevent im Olympiarevier 2020 in Enoshima (Japan) qualifiziert. Zuvor konnten die 49-Segler bereits in Miami, Porto und Palma Top-Ten-Platzierungen belegen und sich in der Weltspitze zurückmelden. Dem große Ziel, der Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio 2020, ordnen die beiden Studenten derzeit alles unter. Denn nur ein deutsches Duo erhält nach den nationalen Ausscheidungen, die ab Dezember beginnen, einen Startplatz für Tokio. Nach der EM planen Schmidt und Boehme deshalb zwei Monate in Kiel zu trainieren und anschließend für sechs Wochen nach Tokio zu reisen, um sich dort im olympischen Gewässer bestmöglich vorzubereiten.

Anja Carstens

Redaktionsschluss für die SPORTforum-Ausgabe

Juli/August ist der 20. Juni 2019.

Bitte Informationen und Veranstaltungsankündigungen für die Monate Juli und August schon jetzt an stefan.arlt@lsv-sh.de schicken.

Bewerbungsschluss ist am 30. Juni 2019

Jetzt noch schnell bewerben und die „Sterne des Sports“ 2019 gewinnen

Viele Millionen Menschen in Deutschland engagieren sich ehrenamtlich in Sportvereinen. Neben dem reinen Sportbetrieb leisten sie Großes für die Gesellschaft, beispielsweise in der Kinder- und Jugendarbeit, bei Inklusion und Integration oder im Umweltschutz.

Die Volksbanken Raiffeisenbanken und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) zeichnen dieses Engagement alljährlich aus und verleihen die „Sterne des Sports“. **Noch bis zum 30. Juni** haben Sie die Möglichkeit, sich mit Ihrem Verein online für den „Oscar des Breitensports“ zu bewerben. Mitmachen können alle Sportvereine, die unter dem Dach des DOSB organisiert sind, also in einem Landessportverband, in einem Spitzenverband oder einem Sportverband mit besonderen Aufgaben.

Mit einer Bewerbung erhält Ihr Verein gleich drei Mal die Möglichkeit zu gewinnen. Auf Orts- und Landesebene werden die Sterne des Sports in Bronze und Silber verliehen; die Landessieger erhalten das Ticket zum Bundesfinale.

Sichern Sie sich die Chance auf ein öffentliches Dankeschön für Ihr Engagement sowie auf Preisgelder in Höhe von mehreren tausend Euro – alle Infos dazu finden Sie unter www.vr-sh.de/sterne-des-sports.

PVR



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



„Sterne des Sports“ ist eine Aktion der Volksbanken Raiffeisenbanken und des Deutschen Olympischen Sportbundes, die gesellschaftliches Engagement im Sportverein auszeichnet. Weitere Informationen in unseren Filialen oder unter sterne-des-sports.de



Aktuelle Angebote des Bildungswerks im Juni 2019

21.-23.06.2019	WEGE ZUR ENTSPANNUNG	BAD MALENTE
22.06.19	QUALITÄTSZIRKEL ALTER IN BEWEGUNG - DEMENZ UND SPORT	KIEL
22.06.19	„Wo SIND DIE MÄDCHEN IM SPORT“?	KIEL
22.06.19	FASZIEN & YOGA	BELAU
22.06.19	BEWEGUNGS-, ÜBUNGSANALYSE & FEHLERKORREKTUR „SCHULTERGÜRTEL/ARME“	NEUMÜNSTER

Weitere Angebote von Kreissportverbänden und Landesfachverbänden finden Sie über das Bildungsportal: bildung.lsv-sh.de
Anmeldung: bildung.lsv-sh.de • LSV Bildungswerk • Winterbeker Weg 49 • 24114 Kiel
Ansprechpartnerin: Sandra Schmidt, Tel.: 0431 - 64 86 114 • E-Mail: bildungswerk@lsv-sh.de



Erstes ProTiS-Treffen 2019

Das Thema Digitalisierung nimmt einen immer größeren Raum in der alltäglichen Arbeit ein. Die im letzten Jahr zu ProTiS-Beraterinnen und Beratern (ProTiS = Prozessbegleiterin/ Prozessbegleiter Teilhabe im Sport) qualifizierten Personen gingen nun beim ersten gemeinsamen Treffen 2019 im Bildungszentrum Tannenfelde wieder einen Schritt zurück in die analoge Welt.

Während der eineinhalb Schultage lag der Schwerpunkt auf einem Flipchart-Visualisierungstraining. Vorerfahrungen konnten die Teilnehmenden bisher nicht vorweisen, so dass zu Beginn häufig Sätze wie „ich kann nicht zeichnen“ und „ich hatte lange keinen Malstift mehr in der Hand“ fielen. Während des Kurses erlernten die Teilnehmenden die grundlegenden Techniken und erhielten zahlreiche Tipps und Tricks zur Flipchart-Gestaltung. Am Ende des Tages wurden selbst mitgebrachte Projekte und Ideen an den Flipcharts visualisiert und vorgestellt. Erkenntnis des Tages: „Jeder kann zeichnen!“

Seit Anfang dieses Jahres sind die ProTiS für das Projekt „Mit Rückendeckung zum Ziel – Beratung bieten, Zukunft gestalten!“ im Einsatz. Das Projekt bietet den Mitgliedsvereinen und -verbänden eine kostenfreie Prozessberatung. Insbesondere beim diesjährigen Schleswig-Holsteinischen SportDIALOG im März in Damp gab es zahlreiche Anfragen, so dass aktuell insgesamt 20 Vereine eine Prozessberatung durchführen oder in den kommenden Monaten beginnen werden.

Mehr Informationen und einen umfassenderen Einblick zur Prozessberatung bietet das Erklärvideo auf der LSV-Homepage www.lsv-sh.de, auch abrufbar über den QR-Code:



Zum Abschluss der aktuellen Förderphase, die Ende 2019 endet, richtet das Projektleitungsteam am 16. November 2019 eine Kommunikations- und Arbeitstagung im ConventGarten in Rendsburg aus. Dort werden vor allem die Themen systemische Beratung, Organisationsentwicklung und Veränderungsprozesse näher behandelt. Detailliertere Informationen folgen in Kürze.

Julian Brede/Kristina Lorenzen

Mit Rückendeckung zum Ziel 
BERATUNG BIETEN, ZUKUNFT GESTALTEN!

Mit Rückendeckung zum Ziel
BERATUNG BIETEN, ZUKUNFT GESTALTEN!

LSV
Sport. So wie ganz anders!

Save the Date
16.11.2019

Kommunikations- und
Arbeitstagung

Location:
ConventGarten Rendsburg Weitere Infos folgen...



Schleswig-Holsteinischer Hockey-Verband bleibt auf Kurs

Der diesjährige Verbandstag des Schleswig-Holsteinischen Hockey-Verbands (SHHV) in Kiel stand ganz im Zeichen des konstruktiven und gleichzeitig aufklärend-informativen Dialogs. Mit neun von 20 Vereinen und damit 61 von 87 möglichen Stimmen sowie den Gästen des Landessportverbandes, LSV-Vorstandsmitglied Bernd Küpperbusch, und des Hamburger Hockey-Verbandes, Vorstand Jugend Michael Schütte, konnte Präsident Stephan Boness, einen guten Besuch im Clubhaus des 1. Kieler HTC verzeichnen. Insbesondere konnte mit dem Vorsitzenden der Bramstedter Turnerschaft, Joachim Ribbeck, der Vertreter des im Februar neu aufgenommenen 20. Hockeyvereins begrüßt werden.

Im Mittelpunkt eines erneut harmonischen Verbandstages standen im Wesentlichen drei Themen: Die geplante Bundesliga-Reform, die personell-strukturelle Situation in der DHB-Führung und die Mitgliedersituation im nördlichsten Bundesland. Zu den ersten beiden Punkten fand ein reger Austausch auf Basis wertungsneutraler Informationen statt und mündete in der dringenden Empfehlung, dass sich möglichst viele Vereine aus Schleswig-Holstein auf den Weg in die Pfalz machen, um beim DHB-Bundestag am 28. Mai 2019 die Weichen für die Zukunft des Hockeysports aktiv mitzugestalten.

Der dritte Punkt stimmte nachdenklich: Erstmals seit vier Jahren sind die Mitgliederzahlen laut LSV-Bestandshebung leicht rückläufig. Dies entspricht zwar bundesweit dem Trend in den kleineren Ballsportarten, ist aber in Teilen der Jugendjahrgänge überproportional, vor allem im männlichen Bereich in der Altersstufe 12 bis 16 Jahre und führte leider zur Abmeldung des TSV Kappeln zum 31. Dezember 2018. Hier wird in Kürze ein Maßnahmenpaket mit den Vereinen unter Einbindung der Förder- und Aktionsprogramme des Landessportverbandes geschnürt und auch, wenn nach dem DHB-Bundestag die Richtung klar ist und die operative DHB-FührungscREW in Vorstand und Direktorium wieder komplett handlungsfähig sein wird, mit kompetenter Unterstützung durch die DHB-Vereinshilfe.



Positive Stimmung auf dem Hockey-Verbandstag. Von links: Michael Dahncke (Landestrainer), Olaf Mai (VfL Pinneberg), Regina Rang (Referentin für Verbandsentwicklung), Bernd Küpperbusch (LSV-Vorstandsmitglied), Michael Schütte (Vorstand Jugend des Hamburger Hockey-Verbands).

Der nördlichste Verband konnte für das Berichtsjahr erneut auf eine wirtschaftlich-finanziell positive Bilanz zurückblicken. Trotz zum Teil erhöhter Ausgaben im Umfeld der Auswahlteams, wurde das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Eine grundsätzliche Basis für die in 2019 notwendigen strukturellen Maßnahmen in der Verbandsentwicklung und Vereinsunterstützung.

Der Vorstand wurde einstimmig entlastet. Bei den anschließenden Wahlen wurden der Vizepräsident André Sirch und der Vorstand Finanzen Dirk Bornhöft einstimmig wiedergewählt. Einzig der vakante Posten eines zweiten Beisitzers blieb offen. Mit besonderer Freude und ebenfalls einstimmig wurde die auf dem Jugendverbandstag am 2. April 2019 zum Vorstand Jugend gewählte Astrid Heilingbrunner (Phönix Lübeck) von der Mitgliederversammlung bestätigt. Dass es in Schleswig-Holstein seit dem Jugendverbandstag erstmals in der 70-jährigen Verbandsgeschichte mit Lena Kohl auch eine Jugendsprecherin gibt, rundet nicht nur den kompletten Vorstand ab, sondern ist auch ein positives Signal für den Jugendhockeysport im Norden.

Bemerkenswert an dieser Stelle und vielleicht auch mit Augenzwinkern ein Fingerzeig für andere Landesverbände ist die Tatsache, dass seit dem Verbandstag fünf der acht Vorstandsmitglieder weiblich sind. Schlüsselfunktionen, wie unter anderem Vorstand Jugend, Schulhockey, Nachwuchs-Schiedsrichter und Verbandsentwicklung/Kooperationen, sind mit kompetenten und motivierten Frauen besetzt.

„Wir sehen sehr zuversichtlich in die Zukunft, haben eine Vielzahl engagierter Vereine, leben und lernen durch gemeinsame Ideen und werden zusammen den Hockeysport kontinuierlich weiterentwickeln, ganz nach dem Motto: Hockey – bei uns ganz oben!“ resümierte Verbandspräsident Boness sichtlich zufrieden nach dem Verbandstag.

SHHV

Joachim Ribbeck, Vorsitzender der Bramstedter TS, erhält von SHHV-Vizepräsident André Sirch zum Mitgliedsstart einen Gutschein über ein Hockeyschläger-Paket.



SHMF 2019

Schleswig-Holstein
Musik Festival

6.7. – 1.9.

Janine Jansen

J.S. Bach



Sparkassen-Finanzgruppe



PROVINZIAL



Finanzgruppe
Sparkassen-Kulturfonds



Hanse
Werk



NDR
Der Medienpartner

Vorstellung bei Kick-Off Veranstaltung in Schenefeld

Kreisübergreifende Sportentwicklungsplanung im ländlichen Raum – ein Leuchtturmprojekt der (Kreis-) Sportverbände Rendsburg-Eckernförde, Dithmarschen und Steinburg

Rückläufige Bevölkerungszahlen, steigende Lebenserwartungen und ein erhöhter Bedarf an Mobilität der Menschen sind nur einige Herausforderungen, mit denen sich der ländliche Raum aufgrund eines fortschreitenden Strukturwandels und einer immer älter werdenden Gesellschaft konfrontiert sieht.

Kernfrage ist, wie der ländliche Raum insgesamt attraktiv bleiben kann und gleichzeitig vermieden wird, dass er im Vergleich mit Agglomerationsräumen in seiner Entwicklung weiter zurückfällt. Die Steigerung der Lebensqualität und der Erhalt der (sozialen) Infrastruktur spielen dabei eine wesentliche Rolle – darunter auch Sport und Bewegung. Vor diesem Hintergrund haben sich die Kreissportverbände Dithmarschen und Rendsburg-Eckernförde sowie der Sportverband Kreis Steinburg, dessen Mitgliedsvereine sich zu einem hohen Anteil im ländlichen Raum befinden, beraten und sich auf eine stärkere Zusammenarbeit verständigt.



v.l.n.r.: Hans-Jürgen von Hemm (Beauftragter für SEP-Angelegenheiten des KSV Dithmarschen), Martin Harders (Kreistagsabgeordneter RD-ECK/ Steuerungsgruppen-Mitglied), Prof. Dr. Michael Barsuhn (Institut für komm. Sportentwicklungsplanung, INSPO), Konstantin Pape (INSPO), Himmet Kaysal (1. Vorsitzender Sportverband im Kreis Steinburg), Ekkehard Krull (1. Vorsitzender KSV RD-ECK), Bastian Jacobsen (Referent für Sport- und Vereinsentwicklung, KSV RD-ECK), Maren Schümann (2. Vorsitzende Sportverband im Kreis Steinburg) bei der symbolischen Vertragsunterzeichnung zwischen INSPO und den drei KSV.

Als Leuchtturmprojekt soll eine kreisübergreifende Sportentwicklungsplanung (SEP) für 38 Kommunen in den ländlich geprägten Ämtern Mittelholstein, Mitteldithmarschen und Schenefeld angestoßen werden, um die Rahmenbedingungen von Sport und Bewegung zu sichern und zu verbessern. Das Planungsgebiet umfasst insgesamt 38 Kommunen mit ca. 24.300 Einwohnern sowie 29 Sportvereine mit 8.589 Mitgliedern.

Im Rahmen einer Kick-Off Veranstaltung am 7. Mai 2019 in Schenefeld wurde das Projektvorhaben von Bastian Jacobsen, Referent für Sport- und Vereinsentwicklung des KSV Rendsburg-Eckernförde, vorgestellt und die Durchführungsschritte durch Prof. Dr. Michael Barsuhn und Konstantin Pape vom Potsdamer Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (INSPO) näher beleuchtet. Das Institut, das für die Durchführung der SEP

beauftragt wurde, wird in Kürze mit der Bestands- und Bedarfsanalyse der Bedingungen für Sport und Bewegung beginnen (u.a. Befragungen der Bevölkerung, Vereinen, Schulen und Kindertagesstätten). Im Anschluss wird eine Bestands-Bedarfs-Bilanzierung durchgeführt, die als Basis für die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen dient und somit eine bestmögliche Versorgung mit Sport- und Bewegungsangeboten zum Ziel hat.

Zur Kick-Off Veranstaltung kamen rund 50 interessierte Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden, Sportvereine, Schulen, Kitas und Ämter aus dem Planungsgebiet sowie alle Interessierten eingeladen. Den Vorträgen folgte ein geselliger Austausch mit einem Imbiss. Die drei beteiligten Kreissportverbände wurden mit jeweils 5.000 Euro durch den Landessportverband Schleswig-Holstein aus Mitteln des LSV-Innovationsfonds unterstützt.

Stefan Arlt



DABEI sein

Das habe ich beim Sport gelernt



#beimSportgelernt

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in Schleswig-Holstein jährlich rund 270.000 Kinder und Jugendliche sowie mehr als eine halbe Million Erwachsene. Dies macht unsere 2.600 Sportvereine und -verbände zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.sh.beim-sport-gelernt.de

In Kooperation mit  **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein

RBSV
S-H

LSV
Sport - bei uns ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein



vlnr: Ludwig Hinrichs (1. Vorsitzender SVK), Thomas Preuhsler (Meer bewegen), Katrin Steen (Jugendwartin Sportverband Kiel), Marion Blasig (stellv. Vorsitzende Sportjugend Schleswig-Holstein), Iris Brettschneider (Jugendwartin SVK) und Lars Mücke (2. Vorsitzender SVK)

Starter-Paket „Kein Kind ohne Sport!“ für die Segler-Vereinigung Kiel

Mit Unterstützung von:



Im Rahmen ihres inklusiven Trainings auf dem vereinseigenen Steg erhielt die Segler-Vereinigung Kiel (SVK) ein Starter-Paket der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“. Der Verein aus der Landeshauptstadt bekam dieses Paket von der Sportjugend Schleswig-Holstein und der Schleswig-Holstein Netz AG zur Unterstützung seines besonderen Engagements für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche. Marion Blasig, stellvertretende Vorsitzende der Sportjugend Schleswig-Holstein, und Dr. Katrin Steen, Jugendwartin des Sportverbandes Kiel, nahmen die Verleihung auf dem Vereinssteg an der Kieler Förde vor und würdigten den Einsatz der Segler-Vereinigung.

Die Segler-Vereinigung Kiel gehört zu jenen Vereinen in Schleswig-Holstein, die sich sehr aktiv im Kinder- und Jugendsport engagieren. Dort werden alle jungen Menschen mit offenen Armen empfangen. Losgelöst von den finanziellen Möglichkeiten ihrer Eltern und unabhängig von eventuellen Handicaps möchte man ihnen die Fertigkeiten des Segelns und den Spaß an gemeinschaftlichen Aktivitäten vermitteln. Parallel zu den regulären Trainingseinheiten der verschiedenen Segelgruppen, die von erfahrenen Trainerinnen und Trainern angeleitet werden, bieten die Verantwortlichen den Mitgliedern ihrer Jugendabteilung immer wieder besondere Highlights.

Beispielsweise können die Kinder und Jugendlichen an Regatten, Sommerfesten oder speziellen Ausflügen teilnehmen, in deren Rahmen der Zusammenhalt der jungen Seglerinnen und Segler auf besondere Weise gefördert wird. Unter den Trainingsgruppen der SVK befinden sich außerdem zwei Segel-AGs, die gemeinsam mit Kieler Schulen organisiert und durchgeführt werden. Dort

finden interessierte Schülerinnen und Schüler einen direkten Anschluss an den organisierten Vereinssport. Darüber hinaus hat die Segler-Vereinigung Kiel ein inklusives Segelangebot für Menschen mit Beeinträchtigungen neu gegründet. In Kooperation mit dem Verein „Meer bewegen“ möchte man gemeinsame Segelangebote für Menschen mit und ohne Handicaps schaffen, um allen Interessierten schöne Erlebnisse auf und neben dem Wasser zu ermöglichen. Bei den gemeinsamen Trainingseinheiten geht man dem Spaß am Segeln nach, lernt voneinander und überwindet eventuell bestehende Hemmschwellen. Die dafür zur Verfügung stehenden Segelboote ermöglichen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein aktives Segelerlebnis mit maximaler Freiheit und Sicherheit an Bord. Durch das selbstbestimmte Segeln gewinnen sie Selbstvertrauen und erfahren Mobilität mit allen Sinnen.

Finn-Lasse Beil

TERMINKALENDER

Ehrung junger Ehrenamtlicher Kiel, Landeshaus
25.9.2019, 18.30 Uhr

Jugendmeisterehrung Kiel, Haus des Sports
20.11.2019, 18.30 Uhr

Ausführliches Lehrgangsprogramm und
Online-Anmeldung: www.sportjugend-sh.de

Fit & Fun Aktivtag Kinder in Bewegung – lädt zum Nachmachen ein

TEAM



Sparkasse
Top Partner



Inklusion gelingt, wenn keiner mehr groß darüber spricht... 1.300 Kinder, 180 Engagierte und 130 sportinteressierte Pädagogen, so die zahlenmäßige Bilanz eines Kindersportfestes, das so viel mehr zu bieten hat.

Als Veranstaltung im Rahmen der „Fit & Fun von Anfang an“-Tour zur Bewegungsförderung von Kindern im Sport, die die Sportjugend Schleswig-Holstein (sjsh) seit 2015 mit den Sparkassen in Schleswig-Holstein erfolgreich umsetzt, ist es das Ziel, die Qualität des Sports im Kindesalter sichtbar zu machen und Kinder unter sechs Jahren auf das Deutsche Sportabzeichen vorzubereiten. Gemeinsam mit Vereinen und Verbänden, sowie der Unterstützung von unseren Partnern, dem Sportforum der CAU Kiel, dem LVKM-SH, dem Kinderschutzbund SH, dem DRK und den Schleswiger Werkstätten organisierte die sjsh wieder das vierstündige Kindersport-Spektakel in Kiel am Vormittag des 24. Mai 2019. Mit gemeinsamer Eröffnung und mehr als 40 unterschiedlichen altersgerecht angebotenen Sportarten.

Dies gelingt nur durch die gute Zusammenarbeit, in der die Sportjugend die Rahmenorganisation übernimmt und die Vereine und Verbände sich für ihre Sportangebote selbst verantwortlich einsetzen. Das ist ein besonderes Zeichen dafür, wie gut im Sport auch über Fachsport- und Vereinsgrenzen hinweg

zusammengewirkt werden kann. Eingeladen waren Kindergruppen aus Kindertagesstätten, Förderzentren und Grundschulen, wobei auch Familiengruppen herzlich willkommen waren.

Ein besonderes Highlight stellte dieses Jahr das Bild einer lebendigen, inklusiven Sportgemeinschaft dar, in der ganz selbstverständlich Menschen mit und ohne Behinderung in unterschiedlichsten Rollen als TeilnehmerIn oder auch AnleiterIn zu diesem besonderen Erlebnis beitrugen. Sehr gut vorbereitet zeigten sich auch die zahlreichen Kleingruppen der Grundschulen, die dieses Jahr zielgerichtet im Schwerpunkt die Sportangebote der Vereine und Verbände ansteuerten und sich dadurch, unterstützt vom fantastischen Wetter, durchgängig zufriedene Akteure über den Verlauf der Veranstaltung äußerten. Inklusion...? War am Tag selbst kein Extra-Thema – einfach selbstverständlich, so schien es.

Und das Fazit: Wir freuen uns auf 2020 mit einer weiteren Veranstaltung dieser Art und natürlich gerne auch wieder unter dem Motto: Fit & Fun Aktivtag Kinder in Bewegung.

Klaus Rienecker

Ein wunderbares Jahr geht zu Ende – Das Abschlussseminar der FWDlerInnen

120 junge Engagierte, die dieses Jahr ihren Freiwilligendienst (FWD) im Sport absolviert haben, kamen zu letzten gemeinsamen Tagen ins Sport- und Bildungszentrum (SBZ) nach Malente. Nach fast einem Jahr, indem sie zu festen Mitgliedern in den Einsatzstellen, zu Vorbildern für Kindersportgruppen und zu guten Freunden über die Seminare hinaus geworden waren, war das Abschlussseminar das abrundende Highlight!

Am Montag startete das Seminar mit der Ankunft in Malente. Wo zu Beginn des Einführungsseminars im September noch Unsicherheit zu spüren war, da füllten nun freudige Begrüßungen und angeregte Gespräche die Räume des SBZ Malente. Nach einer Begrüßung durch die TeamerInnen fanden sich alle in verschiedenen Ländergruppen für eine Reise durch Europa zusammen.

Anlässlich der anstehenden Europawahl war die Einstiegsaktion der Woche durch Angebote, wie einem Wahl-Quiz, dem „Eurovision-Song-Contest“-Gurgeln oder einer Foto-Challenge geprägt. Anschließend begann die erste Projektzeit, wo in Kleingruppen im Laufe der Woche an unterschiedlichen Themen wie dem Sport- und Abschlussabend, einer Foto-Love-Story, einer Charity-Aktion, Seminarberichterstattung via Social Media oder einer abendlichen Tagesschau gearbeitet wurde. Nach dem Abendessen begann der Sportabend, wo die Ländergruppen ihr sportliches Geschick beim Hütchenklau oder Völkerball beweisen konnten. Diesen und auch die anderen Seminartage endeten beim Zusammensitzen und Kartenspielen im Clubraum.

Nach einem gemeinsamen Warm-Up startete der Dienstag in zwei Gruppen. Eine Gruppe absolvierte interessante Workshops von Inklusion, Miteinander im Sport über „Stay in Contact“ und Rechtsextremismus im Sport bis hin zum Themen wie „Umgang mit Doping“ oder systemische Beratung im Sportverein. Die andere Gruppe zeigte Konzentration und Treffsicherheit beim Bogenschießen. Nach dem Mittag wurde getauscht und Gruppe A durfte hoch hinaus in den Klettergarten. Dort zeigte sich beim

Volle Konzentration beim Bogenschießen.



Eröffnung der Jahresprojektmesse

vlr: Dietmar Rohlf (stellv. Vorsitzender sjsh), Henri Jung (FWD-Sprecher), Gunda Spennemann-Gräbert (Ministerium f. Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein), Pia Belza (FWD-Sprecherin), Bernd Küpperbusch (LSV-Vorstandsmitglied).

Absichern, Motivieren und Hilfestellung leisten, zu was für einer tollen und vertrauten Gruppe die FWDlerInnen und die TeamerInnen zusammen gewachsen sind. Währenddessen ließ die Gruppe B an verschiedenen Stationen, wie beispielsweise bei einer Traumreise oder einem Teelichtermeer, das Jahr Revue passieren. Viele Erinnerungen, Emotionen und gemeinsame Lacher zeigten, dass alle etwas erleben durften, das sie nicht so schnell vergessen werden. Am Mittwoch wurden die Gruppen getauscht und der Abend mit einem vielseitigen Sportangebot abgeschlossen. Auf dem ganzen Gelände sah man SportlerInnen Rugby und Futsal spielen, Kraft, Beweglichkeit und Fitness trainieren, den Sonnengruß im Yoga üben, über Slacklines balancieren oder beim Unterwasserrugby nach Bällen tauchen.

Der Donnerstag war der Tag der Jahresprojektmesse. Alle Freiwilligen präsentierten ihre Projekte, an denen sie ein Jahr selbstständig gearbeitet hatten. VertreterInnen der Einsatzstellen sowie Ehrengäste waren angereist und bevor das rote Band durchgeschnitten und die Jahresprojektmesse eröffnet wurde, fand der Festakt mit Reden durch Dietmar Rohlf (stellvertretender Vorsitzender der sjsh), Gunda Spennemann-Gräbert (Ministerium f. Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein), Bernd Küpperbusch (LSV-Vorstandsmitglied) sowie Christoph Thomas (Teamer der sjsh) und Paul Joost (Jahrgangssprecher) statt. Die anschließenden Projektpräsentationen von Ferienfreizeiten über Handballturniere bis zu Familienfesten und Aktionstagen zeigten eine große Vielfalt.

Der Freitag kam schneller als gedacht: Nach einem letzten Feedback und dem Austausch über Zukunftspläne war klar, alle hatten eine besondere Zeit und würden jedem empfehlen, auch ein FWD im Sport zu machen. Kurz bevor alle sich auf den Heimweg machten, wurde es noch einmal emotional. Die Jahresrückblick-Projektgruppe zeigte einen Film, die TeamerInnen sangen zur Gitarre ein Abschiedslied und alle trafen sich ein letztes Mal auf der Wiese zum großen Abschiedskreis. Eine wunderschöne Aktion für ein tolles Seminar und eine unvergessliche FWD-Zeit.
Enya Oltersdorf (Freiwillige beim EMTV)



Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs ruft Betroffene auf, die sexueller Gewalt beim Sport ausgesetzt waren

Unterstützung zur Prävention sexualisierter Gewalt

Die Sportjugend Schleswig-Holstein schließt sich der Deutschen Sportjugend und dem DOSB an und unterstützt den Aufruf der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs in Deutschland im Kontext Sport.

Der Aufruf ist ein wichtiger Beitrag, damit das noch immer vorhandene Tabu weiter gebrochen wird und Betroffene von sexueller Gewalt sich einer unabhängigen Stelle anvertrauen können. Sexuelle Gewalt ist ein gesellschaftliches Problem und auch für den organisierten Sport ein wichtiges Thema, weil jeder einzelne Fall einer zu viel ist. Sexuelle Gewalt geschieht in allen Lebensbereichen von Kindern und Jugendlichen: in der Familie, in Institutionen, in der Freizeit und auch beim Sport. Es fehlt an Wissen, welche Bedingungen und Strukturen in diesem Bereich Missbrauch in der Vergangenheit ermöglicht oder begünstigt haben, warum sich Kinder nicht anvertraut haben oder wenn doch, warum ihnen nicht geholfen wurde und was Aufarbeitung bisher verhindert hat.

Die Kommission möchte weitere wichtige Erkenntnisse gewinnen, damit Kinder und Jugendliche in Zukunft besser geschützt werden können. Darum ruft sie erwachsene Betroffene auf, die in Kindheit und Jugend sexueller Gewalt beim Freizeit-, Breiten- und Leistungssport sowie beim Schulsport ausgesetzt waren, von ihren Erfahrungen zu berichten. Die Kommission bietet dafür einen geschützten Rahmen in Form von vertraulichen Anhörungen oder von schriftlichen Berichten.

Waren Sie in Ihrer Kindheit oder Jugend beim Sport sexueller Gewalt ausgesetzt? Erzählen Sie uns von Ihren Erfahrungen.

www.aufarbeitungskommission.de/sport
0800 40 300 40
(kostenfrei und anonym)

GESCHICHTEN DIE ZÄHLEN

UNABHÄNGIGE KOMMISSION ZUR AUFARBEITUNG SEXUELLEN KINDESMISSBRAUCHS

Alle Informationen zum Aufruf erhalten Interessierte unter www.aufarbeitungskommission.de/sport oder telefonisch unter 0800 40 300 40 (kostenfrei und anonym). Darüber hinaus sind Betroffene, Zeitzeugen und Angehörige, die von sexuellem Kindesmissbrauch in anderen Bereichen berichten möchten, weiterhin eingeladen, sich bei der Kommission für eine vertrauliche Anhörung anzumelden oder einen schriftlichen Bericht einzureichen.

Bei Fragen zu den Themen Kinderschutz und Prävention sexualisierter Gewalt stehen die sjsh-AnsprechpartnerInnen Kirsten Heibey, Lisa Kaisner und Carsten Bauer zur Verfügung. Kontaktdaten, Informationen und Arbeitshilfen unter www.sportjugend-sh.de/kinderschutz

Kirsten Heibey

einfach besser

TNG 

Alles aus einer Hand – einfach besser versorgt



In immer mehr Gebieten verfügbar:
Telefon + Internet 250

Telefon + Internet 100



Internet

~~€ 34,95~~
/Monat*



Mobilfunk

Jetzt 3 Monate:

€ 19,95
/Monat*



Festnetz

Kundenberatung: Holstenstr. 66-68 · 24103 Kiel · Tel. 0431/908 908 · www.tng.de

* Telefon + Internet 100 kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 19,95 €, danach monatlich 34,95 €. Telefon + Internet 250 ist in immer mehr Gebieten verfügbar und kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 19,95 €, danach monatlich 44,95 €. Die Mindestlaufzeit beträgt 24 Monate, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme und Neuanschluss kostenlos. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicenummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Alle Telefon + Internet Pakete beinhalten eine SIM-Karte mit TNG-Flat. Die TNG-Flat beinhaltet Telefonie-Verbindungen (ohne Rufumleitungen, Servicenummern, Sonderrufnummern und sonstige Mehrwertdienste) von TNG Mobil zu TNG Mobil, von TNG Mobil ins TNG Festnetz und vom TNG Festnetz zu TNG Mobil. Die Telefon + Internet-Pakete sind in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.



Beim Mädchenfußball in Heide ist die Welt zu Hause

Die Fußball-Mädchen des Heider SV kommen aus der ganzen Welt. Von den Spielerinnen der vier Mädchenteams des Vereins an der schleswig-holsteinischen Westküste haben die Hälfte einen Migrationshintergrund. Durch eine intensive Kooperation mit einer Grundschule und dem im Sommer stattfindenden Tag des Mädchenfußballs finden viele neue Mädchen den Weg in den Verein.

Friedel Seehausen, Integrationsbeauftragter des Heider SV, stand dem SPORTforum für ein Gespräch über seine Arbeit zur Verfügung.

Herr Seehausen, wie sind Sie zu Ihrem Amt als Integrationsbeauftragter gekommen?

Durch meine langjährige Tätigkeit als Schulleiter der St. Georg Grundschule in Heide hatte ich schon seit vielen Jahren mit dem Thema Integration zu tun. An der Schule haben wir niedrigschwellige Deutschunterricht für Mütter mit Migrationshintergrund angeboten. Beim Heider SV, dem ich in der Abteilung Fußball schon seit vielen Jahrzehnten angehöre, lag es dann nahe, den Posten als Integrationsbeauftragter zu übernehmen.

Wie viele Mädchen mit Migrationshintergrund spielen in den Teams des Heider SV Fußball?

Aufgrund der vielfältigen internationalen Umbrüche ist inzwischen auch in Heide die Welt zu Hause. Wir haben beim Heider SV vier Mädchengruppen mit insgesamt 51 Mädchen im Alter von neun bis 17 Jahren. Sogar 25 Spielerinnen haben ausländische Wurzeln in Syrien, der Türkei, Afghanistan, Togo und weiteren Ländern. An Punktspielen nehmen regelmäßig drei Teams teil, die Mannschaft der E-Mädchen befindet sich noch im Aufbau und spielt nur sporadisch Freundschaftsspiele.

Hat sich die Mitgliederzahl durch den „Tag des Mädchenfußball“s und die damit verbundene öffentliche Aufmerksamkeit erhöht?

Für alle interessierten Mädchen führen wir im Stadion in Heide den „Tag des Mädchenfußballs“ als offenen Familiensportnachmittag im Rahmen des Sommerferienprogramms der Stadt Heide durch. Durch diese Veranstaltung und die damit verbundenen vielen Gespräche, die Artikel auf unserer Website sowie in der örtlichen Presse, bekommen wir soviel Aufmerksamkeit, dass wir insbesondere bei den neun- bis zwölfjährigen Mädchen neue Mitglieder gewinnen. Wir versuchen durch verschiedene Strategien, Mädchen aus Heide und der Umgebung für den Fußballsport zu motivieren. Seit vier Jahren betreuen wir an der St.-Georg-Grundschule wöchentlich eine kostenlose Fußball-AG für Mädchen im Alter von sechs bis zehn Jahren. In Verbindung mit diesem Sportangebot führen wir auch auf Schul- und Kreisebene regelmäßig Mädchenfußballturniere durch.

Wie sind die Eltern der Mädchen mit Migrationshintergrund in den Verein eingebunden?

Die Einbindung der Eltern erfolgt auf verschiedenen Ebenen. Alle „neuen“ Mädchen werden von den Trainerinnen und Trainern zu Hause besucht. So lernen wir die familiäre Lebenssituation der Kinder besser kennen, stellen gute Kommunikationsverbindungen her und können bei den oft verunsicherten Eltern erstes Vertrauen aufbauen und ihre Fragen direkt beantworten. Natürlich werden die Eltern zu unseren Spielen eingeladen. Aber die Resonanz ist nur bei Heimspielen gut, weil viele keine Mitfahrgelegenheiten zu den Auswärtsbegegnungen haben. Das ist schade, doch hier haben wir noch keine tragfähigen Lösungen gefunden. Darüber hinaus begleite ich viele Migrantenfamilien, deren Kinder bei uns Fußball spielen, als „Kümmerer“ bei der

Bewältigung von Alltagsproblemen, wie z. B. bei einer kostengünstigen Ausstattung mit Sportsachen oder anderen Gebrauchsgegenständen, bei Bildung- und Teilhabe-Angelegenheiten, bei Gesprächen mit Ärzten, Behörden, Kitas und Schulen sowie bei der Vermittlung von Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen. Solche Hilfen schaffen zusätzliches Vertrauen und konstruktive Beziehungen zwischen den beteiligten Familien und unserem Sportverein. In unserem Verein haben inzwischen neun Männer und zwei Frauen mit Migrationshintergrund ehrenamtlich Aufgaben als Mannschaftsbetreuer, Trainer oder Schiedsrichter übernommen, allerdings bisher vorrangig bei den Jugendmannschaften.

Gibt es eine Zusammenarbeit mit dem Integrationslotsen des Kreissportverbandes (KSV) Dithmarschen?

Mit dem Integrationslotsen Aarean Abdulrahman habe ich im März ein Gespräch über das Thema Integration und unsere weitere Zusammenarbeit geführt. Wir treffen uns auch auf Veranstaltungen wie dem Runden Tisch Integration Nord oder dem Interkulturellen Fest im Kreishaus. Zu der auch von Aarean Abdulrahman vorbereiteten Veranstaltung zum Thema „Interkulturelle Öffnung der Vereine“ im September in der KSV-Geschäftsstelle in Heide haben wir uns bereits angemeldet.

Welche Bedeutung hat die Zusammenarbeit mit der Organisation „Because I am a Girl“ beim „Tag des Mädchenfußballs“?

Die Organisation „Because I am a Girl“, die sich für die Rechte von Mädchen einsetzt, war mit einem Informationsstand beim „Tag

des Mädchenfußballs“ 2018 vertreten. Die Zusammenarbeit ist ein gutes Beispiel dafür, dass ein Fußballverein nicht nur sport-spezifische Interessen bedienen, sondern auch den Blick für wichtige gesellschaftliche Problemstellungen wie die Gleichberechtigung der Geschlechter schärfen sollte. Wir werden zu dieser Organisation weiter Kontakt halten und zwar unter dem Motto „Starke Mädchen braucht unser Land“.

Welche Maßnahmen plant der Verein, um noch mehr Mädchen zu integrieren?

Wir wären sehr zufrieden, wenn wir einerseits die angesprochenen Maßnahmen weiter durchführen könnten. Andererseits wäre natürlich auch ein Ausbau dieser Maßnahmen wünschenswert. Hier stoßen wir jedoch zurzeit an unsere personellen und finanziellen Grenzen. Der materielle und soziale Unterstützungsbedarf bei den Migrantenfamilien ist sehr groß, aber die finanziellen und personellen Möglichkeiten unseres Klubs sind vergleichsweise recht bescheiden. Der Verwaltungsaufwand für das Einholen von Fördermitteln der öffentlichen Hand, der Wohlfahrtsverbände und der Wirtschaft ist für ehrenamtlich Tätige im Sportverein erheblich und kaum noch zu bewältigen. Für unsere Integrationsbemühungen brauchen wir mehr unbürokratische Unterstützung der gesellschaftlichen Institutionen.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Seehausen.

Das Interview führte Michael Jankowsky.

Landessportverband zeigt Präsenz mit Podiumsdiskussion und Vortragsreihe Baufachmesse NordBau im September 2019 mit Schwerpunkt Sportstättenanierung und Sportstätten der Zukunft

Die diesjährige NordBau in Neumünster vom 11. bis 15. September widmet sich schwerpunktmäßig der Sportstättenanierung und den Sportstätten der Zukunft. Den entscheidenden Impuls zu dieser Sonderschau löste die sehr gut besuchte Vortragsveranstaltung des Landessportverbandes Schleswig-Holstein zum Thema Sportstättenanierung auf der letzten NordBau aus.

Während der gesamten Messe wird es in der Halle 8 auf rund 400 Quadratmetern eine Sonderausstellungsfläche mit Beispielmustern, Modellen und Planungsbeispielen geben, die zusammen mit dem Fachbereich Bauwesen der Technischen Hochschule Lübeck und zahlreichen weiteren Partnern unter dem Motto „WISSENSCHAFT Lebensräume“ zukunftsorientierte Trends im Sportstättenbau und der Sportstättenanierung vorstellen wird. Besonders im Fokus steht dabei die Errichtung überdachter Anlagen.

Am 12. September diskutieren Vertreter des Deutschen Olympischen Sportbundes, des Landessportverbandes und des Landes Schleswig-Holstein sowie der Kommunalverbände im Rahmen einer moderierten Podiumsdiskussion über die



Sportstätten der Zukunft. Die Kernfragen lauten dabei: Was ist aus Sicht des Vereins- und Verbandssports notwendig und sinnvoll, welche Anforderungen stellen moderne Sportstätten und wie ist deren Planung und Realisierung finanzierbar?

Am 14. September veranstaltet der LSV zudem eine Vortragsreihe zum Thema „Sporträume – Neu denken, Planen, Sanieren und effizient Betreiben“. Planungsdetails und Erkenntnisse aus der Zukunfts- und Sozialforschung sollen hier zusammengeführt werden, damit die neuen/sanierten Sportstätten in Schleswig-Holstein dem „Sportland Schleswig-Holstein“ gerecht werden. Weitere Informationen folgen in den nächsten Ausgaben des SPORTforum.
Stefan Arlt



v.l.n.r.: Dieter Medow (Vorsitzender PSH), Antje Voß (Breitensportbeauftragte des PSH), Anja Haltenhof (Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit PSH), Iris Genwo (Vorsitzende Kreispferdesportverband Stormarn), Florian Kaiser (DOSB-Führungsakademie), Klaus Dibbern (Vorsitzender Reiterbund Pinneberg), Horst Richtarsky (Vorsitzender ORV Malente-Eutin e.V.), Maria Taugerbeck (Mitglied PSH-Jugendleitung), Matthias Karstens (PSH-Geschäftsführer).

Gefördert durch den LSV-Innovationsfonds

PSH 2022 – Zukunft des Pferdesports in Schleswig-Holstein

Seit 2013 fördert der LSV im Rahmen seines Innovationsfonds innovative und nachhaltige Projekte von Kreissportverbänden und Landesfachverbänden in Form einer Vollzuwendung in Höhe von 5.000 Euro pro Projekt. Dadurch wird Vereinen und Verbänden ermöglicht, sich weiterzuentwickeln und sich zukunftsorientiert aufzustellen.

Eines der derzeit geförderten Projekte ist der 2018 ins Leben gerufene Strukturentwicklungsprozess „PSH 2022 – Zukunft des Pferdesports in Schleswig-Holstein“ vom Pferdesportverband Schleswig-Holstein e.V. (PSH). Dieser wird von einem Projektteam bestehend aus Vertretern des Vorstands sowie der Reiterbünde, Vereine, Betriebe und Büros entwickelt und zusätzlich durch die Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes begleitet.

Entwicklungen und veränderte Rahmenbedingungen, wie die Forderung nach inhaltlich moderneren Arbeitsweisen, ein gesteigertes Anspruchsdenken der Vereine und Betriebe oder die zunehmende Bedeutung des Tierschutzes, machen eine Anpassung der Aufgaben- und Handlungsfelder des Pferdesportverbandes Schleswig-Holstein erforderlich. Im Rahmen des Projekts „PSH 2022 – Zukunft des Pferdesports in Schleswig-Holstein“ sollen diese analysiert und zukünftige Herausforderungen für die inhaltliche Arbeit ermittelt werden.

Das Projekt umfasst einen Strategieentwicklungsprozess, im Zuge dessen das Selbstverständnis und die Strukturen des Fachverbandes analysiert werden. Zusätzlich werden die Aufgabenbereiche der verschiedenen Verbandsakteure (Fachverband, Reiterbünde, Vereine und Betriebe) diskutiert.

Insgesamt durchläuft der Prozess drei Phasen: eine Analysephase

der Ist-Situation, eine sich anschließende strategische Konzentrationsphase und eine Diagnosephase für Strukturfragen. Aktuell wurden erste Ziele und Maßnahmen zur Zielerreichung für ausgewählte Handlungsfelder, wie zum Beispiel Digitalisierung, Breitensport, Turniersport sowie allgemeine Jugendarbeit, festgelegt.

Eine besondere Herausforderung des Projekts zeigt sich darin, die Interessen und Wünsche aller Akteure im Pferdesportverband Schleswig-Holstein zu berücksichtigen, sodass die Zielformulierungen und mögliche Veränderungen umfassend getragen werden.

Der Strukturentwicklungsprozess verfolgt das Leitziel, die Zusammenarbeit mit den Vereinen und Betrieben sowie weiteren Akteuren zu verbessern. Darüber hinaus gilt es, den Verband im Ganzen zu modernisieren und zukunftsfähig aufzustellen. Die Vision besteht somit in der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Pferdesports in Schleswig-Holstein sowie einer adäquaten Darstellung des Sports nach außen und innen. Die Weiterentwicklung der Strategie, der Struktur und der Kultur des Pferdesportverbandes ermöglicht zudem, dass die Gemeinschaft des Pferdesports in Schleswig-Holstein auch zukünftig wertschöpfend zusammenarbeiten kann.

Über den Pferdesportverband Schleswig-Holstein e.V.:

Der Pferdesportverband Schleswig-Holstein e.V. (PSH) ist der achtgrößte von 17 deutschen Landesverbanden der Deutschen Reiterlichen Vereinigung. Zum PSH gehören rund 400 Vereine und 400 Mitgliedsbetriebe, in denen etwa 37.500 Mitglieder organisiert sind. Der Verband wird von einem ehrenamtlichen Vorstand geführt, während sich das hauptamtlich besetzte Büro um das operative Geschäft kümmert.

Anja Haltenhof/Anja Carstens

Belt-Cup: Deutsch-dänisches Fußballfest in Nykøbing Falster

Vom 5. bis 7. Juli kommt es in Nykøbing Falster zur zweiten Auflage des Belt-Cups – des deutsch-dänischen Fußballturniers, bei dem sechs Vereine gegeneinander antreten. Das Turnier wurde von dem Dänischen Fußballbund (DBU) Lolland-Falster, Femern Belt Development, der Gemeinde Guldborgsund, Business Lolland Falster, Femern A/S, dem Schleswig-Holsteinischen Fußballverband, dem Verein HanseBelt und Baltic Facility Solutions ins Leben gerufen.

Es ist ein jährliches Fußballfest, das die Zusammenarbeit über den Fehmarnbelt vor dem Hintergrund des künftigen Tunnels zwischen Deutschland und Dänemark feiert und stärkt. Das Turnier hatte 2018 in Lübeck Premiere. Dieses Jahr wird es in der CM Arena in Nykøbing Falster ausgetragen, wo die Teams nicht nur um die Ehre kämpfen, Fehmarnbelt-Meister zu werden, sondern auch um ein Preisgeld in Höhe von 30.000 Euro.

Hans-Ludwig Meyer, Präsident des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes, freut sich auf die Fortsetzung der deutsch-dänischen Begegnungen: „Die Premiere auf der Lübecker Lohmühle im letzten Jahr hat Lust auf mehr gemacht. Unseren Teams aus Schleswig-Holstein bietet das Turnier sportlich attraktive Spiele in der Vorbereitung auf die neue Saison. Die Zusammenarbeit mit unseren dänischen Kollegen war von Anfang an sehr freundschaftlich und vertrauensvoll, auch deshalb blicken wir der zweiten Auflage des Belt-Cups voller Vorfreude entgegen.“ Die drei deutschen Teams beim Belt-Cup 2019 sind Titelverteidiger VfB Lübeck aus der Regionalliga Nord sowie die Oberligisten SV Todesfelde und SV Eiche. Während der SVE es in



Die Organisationspartner und teilnehmenden Vereine freuen sich auf die zweite Ausgabe des Belt-Cups Anfang Juli in Dänemark.

Gruppe A mit den dänischen Zweitliga-Teams Nykøbing FC und HB Køge zu tun bekommen wird, treffen der VfB und der SV Todesfelde in Gruppe B aufeinander und auf den dänischen Zweitligisten Næstved Boldklub. Das ergab die Auslosung der Turniergruppen am 9. Mai in Nykøbing.

Im Rahmen des Turniers ist in Nykøbing Falster ein Fußballfest mit Veranstaltungen rund um den Belt-Cup geplant, darunter eine Konferenz für Unternehmen, die angesichts des Tunnelbaus neue Möglichkeiten für die Zusammenarbeit zwischen deutschen und dänischen Unternehmen über den Fehmarnbelt hinweg erörtern werden.

Karsten Tolle

Gewichtheberin Patricia Rieger mit persönlicher Bestleistung EM-Fünfte



Patricia Rieger vom Preetzer TSV hat bei den Europameisterschaften im Gewichtheben in Baturin (Georgien) einen sehr guten fünften Platz belegt. Der olympische Zweikampf (Reißen und Stoßen) in der Gewichtsklasse bis 76 kg war für Rieger erst der zweite internationale Einsatz in der Nationalmannschaft.

Im Reißen stemmte Rieger sicher 97 kg und am Ende des Stoßen-Wettkampfes standen 119 kg auf ihrem Konto. Aufaddiert auf das

Ergebnis des vorherigen Wettkampfes ergab sich ein Gesamtergebnis von 216 kg – für Rieger persönliche Bestleistung und der fünfte Platz bei ihren ersten Europameisterschaften. Besonders beachtlich: Rieger ist erst vor fünf Jahren als Quereinsteigerin zum Gewichtheben gekommen und arbeitet in Vollzeit. Nichtsdestotrotz absolviert die Sportlerin wöchentlich sieben Trainingseinheiten – Fleiß, der sich auszahlt. Doch damit nicht genug. Landestrainer Lutz Jarre sieht eine realistische Chance für Rieger, an den Olympischen Spielen 2020 in Tokio teilzunehmen. Eine solche Teilnahme wäre nicht nur für die Athletin, sondern auch für den Preetzer TSV und den mit ca. 200 Mitgliedern relativ kleinen Gewichtheber-Verband Schleswig-Holstein ein Erfolg.

Einen Tag nach dem gelungenen Wettkampf von Patricia Rieger konnte der Preetzer TSV einen weiteren Erfolg verzeichnen. Gewichtheber Jan Mönig sicherte sich bei den Masters in Samswegen seine erste Deutsche Meisterschaft. In der Gewichtsklasse bis 109 kg gewann er mit großem Vorsprung. In der Teildisziplin Stoßen gelangen dem Preetzer sogar 124 kg, trotz einer Sehnscheidenentzündung im rechten Ellenbogen. Nach dem Vize-Titel im letzten Jahr konnte endlich der Titel nach Preetz geholt werden.

Anja Carstens/Stefan Artl

Die Gebärde ILY bedeutet nicht nur „I love you“, sondern vermittelt auch Solidarität und positive (Zu-)Stimmung: Alfred Schild (Vorsitzender des Gehörlosen-Sportverbandes Schleswig-Holstein, links) und Klaus Rienecker (Referent für Inklusion im Landessportverband Schleswig-Holstein).



Gehörlosen-Sportverband Schleswig-Holstein

Zukunftspläne trotz Zukunftssorgen

Alfred Schild sorgt sich um die Zukunft. Der 63-Jährige ist seit 2013 Vorsitzender des Gehörlosen-Sportverbandes Schleswig-Holstein (GSSH). Schild möchte über seine Sorgen sprechen, über Pläne und Ideen für die Zukunft, die eigentlich so rosig aussieht und düster zugleich. Ein Widerspruch?

Treffen im Kieler Haus des Sports. Schild kommt nicht allein, hat die Gebärdensprachdolmetscherin Gerhild Karez mitgebracht. Auch Klaus Rienecker, beim Landessportverband Referent für Inklusion, ist dabei. Ein Gespräch über Bande, aber keineswegs kompliziert. Schild teilt sich teilweise sprechend, teilweise mit Gebärden mit. Man muss genau hinhören. Hier und da greift Karez ein, übersetzt die Fragen des Autors dieser Zeilen. Das Gespräch macht viel Spaß, ist präzise.

Schild kommt aus Rabenholz im Kreis Schleswig-Flensburg. Er war zuerst von 1988 bis 2013 Zweiter Vorsitzender des Verbandes, ist parallel auch Breitensport-Beauftragter. Er trägt den Verband mit sich herum, im Herzen und auf seiner Agenda. Um das zu spüren, bedarf es keiner Dolmetscherin. Schilds Sorge manifestiert sich in ein paar Zahlen. 2008 hatte der GSSH noch rund 350 Mitglieder. Heute sind es noch rund 50. Dem 1975 gegründeten Verband gehörten Gehörlosen-Klubs in Rendsburg, Bargteheide, Flensburg, Kiel, Lübeck, Husum und Neumünster an. Einer nach

dem anderen löste sich auf. Heute gibt es nur noch einen Verein: den Hörgeschädigten-Sportclub Schleswig. „Viele Zentren haben sich aufgelöst, das hat verschiedene Gründe. Es haben sich teilweise keine Vorstände mehr für die Vereine gefunden. Ich mache mir Sorgen“, sagt Alfred Schild.

Die Zukunft ist rosig, die Zukunft ist düster. Ein Grund für den „Schwund der Gehörlosen“ (Schild) ist die immer weitere Verbreitung der sogenannten „Cochlea-Implantate“ (CI), einer Hörprothese für Gehörlose, die insbesondere auch bei Kindern häufig eingesetzt wird. Die Zahl der massiv Hörbeeinträchtigten schwindet so, und mit ihr zuletzt die Mitglieder in den Gehörlosen-Vereinen. Beispiel Schleswig: Wenn die Kinder aus dem „Landesförderzentrum Hören und Kommunikation“ irgendwann in eine „normale“ Schule an ihrem Wohnort wechseln, fahren sie meist auch nicht mehr nach Schleswig zum Training. Diese Inklusion ist ein zweiter wichtiger Faktor. Immer selbstverständlicher werden Menschen mit Handicap in herkömmlichen Vereinen integriert, sind Mitglied in Freizeitsportgruppen. Klaus Rienecker bringt es auf den Punkt: „Normalität führt zu Vergessen.“

Vergessen, dass es den Gehörlosen-Sportverband gibt, dass es Wettkämpfe für Menschen mit Hörbeeinträchtigung gibt. „Wir sind über diese Entwicklung sehr traurig. Ich habe mich immer

mit vollem Herzen dafür eingesetzt, alle hörgeschädigten Sportler – ob jung oder alt – für die Aktivitäten im Sport anzuregen“, sagt Schild. Implantate, Inklusion – damit zufriedengeben, dass sich der Verband sozusagen nur noch selbst abschaffen kann, wollen sich Schild und seine Mitstreiter nicht. Schild hat einen Plan, hat Ideen: „Hingehen zu den Vereinen und den Trainern, sie beraten“, will er. Abteilungen für Gehörlose in den Vereinen der Hörenden wären eine Idee. Die spezielle Förderung von Gehörlosen-Talenten eine andere. Schild: „Wir müssen ein Bewusstsein und Strukturen schaffen.“

Schild will aufklären: „Viele Trainer haben keinen Kontakt zum Gehörlosen-Sportverband, viele Sportler und ihre Familien wissen gar nicht, dass es extra Wettkämpfe für Gehörlose gibt.“ Die Förderung des Behindertensports müsse auch noch mehr in den Fachverbänden stattfinden, sagt Rienecker. So gibt es bereits gute Erfahrungen mit einer Gehörlosen-Nationalmannschaft im

Handball, deren Spieler zum Teil auch in Hörenden-Mannschaften aktiv sind. Beim HSC Schleswig, bei dem Darts, Fußball, Schwimmen, Badminton, Handball, Kegeln oder Tischtennis angeboten werden, hat der Prozess begonnen, werden Nachwuchstalente gefördert. Schild will mit Flyern weiter aufklären, will beispielsweise auch den Tag des Sports im September wieder nutzen, um CI-Träger anzusprechen, Sportler mit Vereinen und Fachverbänden in Verbindung zu bringen, ein Bewusstsein für Gehörlosen-Sport und -Wettkämpfe zu entwickeln.

Schild's großer Traum wäre, in Kiel oder Rendsburg wieder Freizeitsportvereine für alle Arten der Hörgeschädigten aufzubauen. „Schön wäre auch, wenn Gehörlosen-Vereine im Sozialwesen oder im Kultur-Bereich Freizeit- oder Breitensportabteilungen gründen würden.“ Zukunftssorgen, Zukunftspläne – turbulente Zeiten für den Gehörlosen-Sportverband Schleswig-Holstein. *Tamo Schwarz*

Rückblick auf den Verbandstag des Sportverbandes Kiel

Beim Verbandstag des Sportverbandes Kiel (SVK) konnte sich der 1. Vorsitzende Günter Schöning auch in diesem Jahr über die Teilnahme von zahlreichen Politikern, Personen des öffentlichen Lebens und Medienvertretern freuen. Er konnte den Anwesenden einen positiven Jahresbericht vorlegen und einen Mitgliederzuwachs auf nun 64.271 in 199 Vereinen vermelden (im Vorjahr 63.688 Mitglieder in 197 Vereinen). Damit liegt der Sportverband Kiel hinter den Kreissportverbänden Rendsburg-Eckernförde und Pinneberg an dritter Stelle im landesweiten Ranking.

Der 78-Jährige rückte allerdings noch mehr das Ehrenamt in den Mittelpunkt und nannte als ein herausragendes Beispiel die Special Olympics 2018 in Kiel. „Kiel ist nicht nur Sportstadt, Kiel ist auch eine soziale Stadt.“ Das habe die erfolgreiche Veranstaltung, die im letzten Jahr auch überregionales Interesse auf sich ziehen konnte, bewiesen. In der Landeshauptstadt seien über 4.000 aktive Sportlerinnen und Sportler unterwegs gewesen, mit Betreuern, Partnern und Familien rund 13.000 Menschen beteiligt. Es wurden im Vorwege für dieses Event 2.000 freiwillige Helferinnen und Helfer benötigt, rund 2.600 Bewerbungen von ehrenamtlich Interessierten aus den Kieler Vereinen und der Landeshauptstadt Kiel seien sogar eingegangen. Dem Dank für das ehrenamtliche Engagement schloss sich auch LSV-Präsident

Hans-Jakob Tiessen an. Er nannte u.a. den jährlich am ersten Septembersonntag in Kiel stattfindenden „Tag des Sports“ als Paradebeispiel für das ehrenamtliche Engagement. Günter Schöning lobte die „hervorragende und fruchtbare Zusammenarbeit“ mit dem Landessportverband, der Landeshauptstadt Kiel, der Kieler Ratsversammlung und anderen Institutionen und hob auch im Hinblick auf die Integration von Geflüchteten in die Kieler Gesellschaft durch den Sport das große Engagement und die Offenheit der Kieler Vereine hervor. In Hinblick auf die finanzielle Unterstützung von Kindern und Jugendlichen sowie Nachwuchsleistungssportlern zollte der Vorsitzende auch der Flensburger Peter Petersen Stiftung Dank dafür, die Kompetenz der Jugend und Heranwachsenden zu fördern, dem Projekt „Kids in die Clubs“ der Landeshauptstadt Kiel sowie der Kieler Sporthilfe. „Was hier als Hilfeleistung geboten wird, ist eine unbezahlbare Wertschätzung der Kinder- und Jugendlichen im Kieler Sport“, sagte Schöning.

Bei den turnusgemäßen Vorstandswahlen wurden Kassenwart Rainer Tschorn, der Kreissportabzeichenbeauftragte Clemens May und Kassenprüfer Burkhard Rogge in ihren Ämtern bestätigt. Mit der Goldenen Ehrennadel für ihr Engagement wurden Christel Lorenzen (TuS H/Mettenhof), Wolfgang Delfs (Präsident des Schleswig-Holsteinischen Leichtathletikverbandes) und Rolf Lange (Kreishandballverband Kiel) ausgezeichnet. *Stefan Arlt*



Bernd Lensch (2.Vorsitzender, li.) und Günter Schöning ehren Christel Lorenzen (TuS HM) und Rolf Lange (Kreishandballverband Kiel) mit der Goldenen Ehrennadel für langjährige ehrenamtliche Vereinsarbeit.



Schleswig-Holsteins größter Ehrenamtspreis fokussiert sich in den Kategorien „U27“ und „Alltagshelden“ auf den Sport – zum zweiten Mal wird der Demokratiepreis verliehen

Schleswig-Holsteinischer Bürgerpreis 2019 – Sportlich. Menschlich. Bewegend.

Den 16. Schleswig-Holsteinischen Bürgerpreis und dessen diesjähriges Motto haben die Schirmherren Klaus Schlie, Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages, und Reinhard Boll, Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein, am 2. Mai 2019 im Rahmen der Landespressekonferenz im Landeshaus vorgestellt. Medienpartner sind in bewährter Tradition NDR1 Welle Nord und das Schleswig-Holstein Magazin des NDR.

Sport ist herausfordernd. Sport ist persönlich. Sport ist emotional. Sportlich, menschlich, bewegend engagieren sich Menschen füreinander, bilden Gruppen, organisieren Veranstaltungen und Turniere und stiften Gemeinschaft überall im Land. Sport leistet damit einen großen Beitrag für Verständnis, Akzeptanz und Respekt in der Gesellschaft. Fairness und Teamgeist unterstreichen die integrative Kraft des Sports. Das Motto „Sportlich. Menschlich. Bewegend.“ richtet sich an Menschen, Vereine, Mannschaften, Projekte, Initiativen, Gruppen oder Teams, die herausragende Arbeit mit, durch und für den Sport leisten.

„Wir danken den Engagierten mit dem Bürgerpreis für ihren vorbildlichen Einsatz und unterstützen mit den Sach- und Geldpreisen das zukünftige ehrenamtliche Engagement. Mit dem diesjährigen Motto Sportlich. Menschlich. Bewegend. möchten wir diejenigen auszeichnen, die zeigen, dass man auch sportlich allem gewachsen sein kann“, erläutert Reinhard Boll das Motto. „Ich freue mich, dass wir in diesem Jahr das Augenmerk auf den Sport richten“, so Landtagspräsident Klaus Schlie. „Der Sport zeichnet sich durch seine integrative Kraft, ein starkes Miteinander, Fairness und Teamgeist aus – und zeigt unserer Gesellschaft damit, wie Zusammenhalt aussehen kann.“

Im landesweiten Wettbewerb können sich die Nominierten und Preisträger/-innen über Geldpreise und ein Filmportrait ihres Projekts freuen. Insgesamt werden Sach- und Geldpreise mit einem Gesamtwert von 32.500 Euro vergeben. Im August wählen die Jurys die Nominierten und Preisträger/-innen aus. Die Preisverleihung findet am 13. November in Kiel statt.

Für den Bürgerpreis 2019 gelten dieselben Regularien wie im vergangenen Jahr. Die **Bewerbungsunterlagen und Informationen rund um den 16. Schleswig-Holsteinischen Bürgerpreis sind unter www.buergerpreis-schleswig-holstein.de verfügbar.** „Die modifizierten Auszeichnungskategorien haben im vergangenen Jahr voll eingeschlagen. Mit 128 Bewerbungen konnten wir einen Rekord verzeichnen“, stellt Reinhard Boll, nicht ohne Stolz fest. Die **Kategorie „U27“** für das ehrenamtliche Engagement



Jugendlicher und junger Erwachsener wurde dabei ebenso gut angenommen wie die **Kategorie „Alltagshelden“**, die sich an alle Ehrenamtlichen richtet. Bis zum 30. Juni 2019 können sich ehrenamtlich Engagierte in diesen Kategorien unter dem Motto „Sportlich. Menschlich. Bewegend.“ bewerben oder andere dafür vorschlagen.

Mit der **Demokratiepreis** wird eine Person, ein Verband oder eine Institution gewürdigt, die sich in außergewöhnlicher Weise um die freiheitlich-demokratische Ordnung oder das demokratische Gemeinwohl verdient gemacht hat. Die Suche und Auswahl des Preisträgers erfolgt durch eine Jury. „Nach dem großartigen Erfolg des vergangenen Jahres freuen wir uns, auch 2019 wieder besondere Menschen zu ehren, die sich mit überdurchschnittlichem Engagement und vorbildlichen Projekten um die Gesellschaft und unsere Demokratie verdient machen“, betonte Landtagspräsident Klaus Schlie.

Stefan Artt

Gute Frage: Wie sind wir beim Vereinsausflug versichert?

Vereinsausflüge fördern den Zusammenhalt der Mitglieder und sind somit eine wichtige gesellschaftliche Ergänzung des Vereinslebens. Die ARAG Sportversicherung schützt Vereine deshalb nicht nur bei Training und Wettkampf, sondern auch bei Mannschaftsfahrten oder anderen sozialen Aufgaben.

Wenn Sie beispielsweise mit Ihrer Jugendmannschaft einen Ausflug in einen Vergnügungspark unternehmen, besteht Versicherungsschutz für Ihren Verein als Veranstalter des Ausflugs. Vereinsmitglieder sind hierbei über den Sportversicherungsvertrag versichert. Häufig ist es jedoch so, dass auch Nichtmitglieder bei der Durchführung der Veranstaltung helfen.

Was passiert, wenn Helfer zu Schaden kommen oder einen Schaden verursachen?

Der Sportversicherungsvertrag hat auch hierfür eine Lösung: Alle von einem Verein des Landessportverbandes zur Durchführung versicherter Veranstaltungen beauftragten Helferinnen und Helfer haben Versicherungsschutz. Auch wenn es Nichtmitglieder sind! Und dies im gleichen Umfang wie alle aktiven oder passiven Mitglieder des Vereins. Eine gesonderte Anzeige der Helfer ist

nicht erforderlich. Im Schadenfall bestätigt der Vorstand die Beauftragung durch den Verein.

Haben Sie Versicherungsfragen zu Ihrem nächsten Vereinsausflug? Dann kontaktieren Sie einfach Ihr zuständiges Versicherungsbüro beim LSV oder besuchen Sie uns unter: www.ARAG-Sport.de.

Das Versicherungsbüro beim Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. erreichen Sie telefonisch unter Tel. 0431/6486-140,-141 und -142. Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, E-Mail: vsbkiel@arag-sport.de www.arag-sport.de



ARAG. Auf ins Leben.

Auf die Plätze, fertig ... lesen!

Durchstarten mit Top-News: Im neuen ARAG Sport-Newsletter finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos, die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.

www.ARAG.de/Sport-Newsletter




Jetzt registrieren!

Tombolas und Preisausschreiben

Bei der telefonischen Steuer-Hotline des Landessportverbandes, die an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt wird und die für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes kostenlos ist, stellen interessierte Anruferinnen und Anrufer Woche für Woche Fragen, die von Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei TAKE MARACKE & PARTNER in Kiel kompetent beantwortet werden. Um auch den Leserinnen und Lesern des SPORTforum diese hilfreichen Informationen zukommen zu lassen, berichtet Steuerberater Ulrich Boock an dieser Stelle aus der Steuer-Hotline. Diesmal geht es um das Thema „Tombolas und Preisausschreiben“.

Immer wieder erreichen uns Anfragen von Sportvereinen ob es steuerlich bei Tombolas oder Preisausschreiben etwas zu beachten gibt. Tatsächlich ist die Sorge der Vorstände begründet, denn es gilt – wie so oft in steuerlichen Dingen: Tombolas, Preisausschreiben und andere Gewinnspiele sind steuerlich nicht ganz einfach zu handhaben. Und auch über das Steuerrecht hinaus sind einige Besonderheiten zu beachten.

Da Tombolas aber ein wichtiges Instrument darstellen können, um für den Verein Mittel zu erwirtschaften, kann sich der Aufwand zur Durchführung einer Tombola-Veranstaltung trotzdem lohnen.

Tombolas als Glücksspiele: Genehmigungspflicht

Ein Glücksspiel liegt vor, wenn im Rahmen eines Spiels für den Erwerb einer Gewinnchance ein Entgelt verlangt wird und die Entscheidung über den Gewinn ganz oder überwiegend vom Zufall abhängt. Tombolas sind Glücksspiele mit Gewinnen in Form von Sachen oder anderen geldwerten Vorteilen, von Lotterien ist die Rede, wenn Geldpreise ausgelobt sind. In beiden Fällen liegen Glücksspiele im Sinne des Glücksspielstaatsvertrags vor. Öffentliche Glücksspiele, also auch Tombolas von Vereinen, dürfen nur mit Erlaubnis der zuständigen Behörde des jeweiligen Landes veranstaltet werden. Das Veranstalten ohne Erlaubnis ist verboten.

Tombolas dürfen lediglich von Vereinen durchgeführt werden, die nach ihrer Satzung und nach der tatsächlichen Geschäftsführung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dienen (§§ 51 bis 68 AO). Für kleine Lotterien hat der Gesetzgeber die Möglichkeit eingeräumt, die Erlaubnis pauschal bzw. vereinfacht zu genehmigen.

Rennwett- und Lotteriesteuer

Wer in den Ländern Lotterien oder Ausspielungen veranstalten will, bei denen der Gesamtpreis der Lose oder Spielausweise (Lose) die Summe von 164 Euro übersteigt, hat dem zuständigen Finanzamt spätestens am 30. Tage nach dem Empfang der behördlichen Erlaubnis die Lotterie schriftlich anzumelden. Gemeinnützige Vereine, die im Gegensatz zu Geldausspielungen nur Sachausspielungen vornehmen, haben dem zuständigen Finanzamt dies nur anzumelden, wenn der Gesamtpreis der Lose

650 Euro übersteigt. In diesem Fall entsteht auch keine Rennwett- und Lotteriesteuer. Für Ausspielungen, bei denen die Gewinne ganz oder teilweise in Geld bestehen, verringert sich der Betrag von 650 Euro auf 240 Euro. Von den zuständigen Behörden genehmigte Lotterien und Ausspielungen zu ausschließlich gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken, bei denen der Gesamtpreis der Lose den Wert von 40.000 Euro nicht übersteigt, unterliegen ebenfalls nicht Rennwett- und Lotteriesteuer.

Umsatzsteuer, Körperschaft- und Gewerbesteuer

Die Befreiung von der Lotteriesteuer führt zur Umsatzsteuerpflicht. Die Umsätze gemeinnütziger Vereine aus Tombolas unterliegen vorbehaltlich der Anwendung der Kleinunternehmerregelung dem ermäßigten Steuersatz von 7 Prozent für Zweckbetriebe nach § 68 Nr. 6 AO, § 12 Abs. 2 Nr. 8 a) UStG. Voraussetzung für die Anwendung des ermäßigten Steuersatzes ist zwar, dass der Zweckbetrieb nicht in erster Linie der Erzielung zusätzlicher Einnahmen durch die Ausführung von Umsätzen dient, die in unmittelbarem Wettbewerb mit dem allgemeinen Steuersatz unterliegenden Leistungen anderer Unternehmer ausgeführt werden. Aus Vereinfachungsgründen kann aber davon ausgegangen werden, dass der Zweckbetrieb nicht in erster Linie der Erzielung zusätzlicher Einnahmen dient, wenn der Gesamtwert der Lose je genehmigter Lotterie oder Ausspielung zu ausschließlich gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken einen Betrag von 40.000 Euro nicht überschreitet.

Bei umsatzsteuerpflichtigen Tombolas ist das umsatzsteuerliche Entgelt für die Losverkäufe der Gesamtbetrag der Erlöse abzüglich der enthaltenen Umsatzsteuer. Wirtschaftlich kann die Eingangsleistung z.B. für den Erwerb der Sachpreise, den Umsätzen aus dem Verkauf der Lose zugeordnet werden. Bei einer umsatzsteuerpflichtigen Lotterie ist der Veranstalter daher zum Vorsteuerabzug berechtigt.

Wichtig ist: Der Reinertrag der Tombola muss für die steuerliche Begünstigung der Tombolas unmittelbar und ausschließlich zur Förderung des gemeinnützigen Satzungszwecks verwendet werden. Nur unter diesen Voraussetzungen sind die Gewinne Tombolas dann auch körperschaftsteuer- und gewerbesteuerfrei.

Beispiel:

Die Tombola findet im Rahmen einer Festveranstaltung (steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb) statt. Die Veranstaltung ist nur kostendeckend, wenn die Erlöse der Tombola mit eingerechnet werden. In diesem Fall ist die Tombola kein Zweckbetrieb, weil der Reinertrag nicht für steuerbegünstigte Zwecke verwendet wurde, sondern dazu, die im Übrigen entstandenen Verluste auszugleichen.

Spendenbescheinigung

Gilt eine von einem gemeinnützigen Verein durchgeführte Tombola als steuerbegünstigter Zweckbetrieb nach § 68 Nr. 6 AO,

kann der Verein für Geld- oder Sachspenden für die Preise Spendenbescheinigungen ausstellen. Auch Gutscheine örtlicher Einzelhändler und Dienstleister können als Spenden behandelt werden.

Wichtig ist: Unzulässig ist die Ausstellung von Spendenbescheinigungen, wenn die Sachspenden einen Werbeeffect bzw. Werbeaufdruck haben. Hier erbringt der Verein eine Gegenleistung an den Zuwendungsgeber, die Spende ist also nicht mehr unentgeltlich. Das gilt allerdings nur, wenn die Werbeleistung über die bloße öffentliche Nennung und Ehrung

des Spenders hinausgeht. Der Spendenabzug bleibt also bestehen, wenn der Verein die jeweiligen Sachpreis-Spender erwähnt, sobald der entsprechende Preis gezogen wird.

Loskäufer können allerdings nicht von einer Spendenbestätigung profitieren, weil dem Kaufpreis eine Gegenleistung in Form einer Gewinnaussicht gegenübersteht. Auch eine Aufteilung des Lospreises in Entgelt- und Spendenanteil ist grundsätzlich nicht möglich.

*Steuerberater Ulrich Boock
TAKE MARACKE &Partner*

Franziska Kuchra verstärkt LSV-Projekt „Familien in Bewegung“

Als neue Mitarbeiterin im Projekt „Familien in Bewegung“ verstärkt die 26-jährige Franziska Kuchra seit Ende April dieses Jahres das LSV-Team.

Die passionierte Handballerin studiert zurzeit an der Kieler Christian-Albrechts-Universität Handelslehramt mit dem Zweitfach Deutsch. Als Werkstudentin unterstützt die gebürtige Kielerin die Projektleiterin Johanna Katschke bei der erfolgreichen Umsetzung des Familiensportprojekts. Franziska Kuchra ist in der Regel freitags von 8 bis 12 Uhr erreichbar unter Tel. 0431 - 64 86-155 oder per E-Mail an franziska.kuchra@lsv-sh.de.

Stefan Art



LSV-Projekt „Alter in Bewegung“:

Nächste ÜL-Schulung am 15./16. November 2019 in Trappenkamp



Aufgrund des großen Interesses am LSV-Projekt „Alter in Bewegung“ findet in diesem Jahr eine weitere Schulung für Übungsleiterinnen und Übungsleiter **am 15./16. November** in der Landesturnschule Trappenkamp statt.

Die Anmeldung erfolgt über das Bildungsportal SAMS des Landessportverbandes (www.lsv-sh.de/bildung-qualifizierung/bildungsangebote/seminare-lsv-bildungswerk-und-kreissportverbaende/).

Weitere Informationen zum Projekt „Alter in Bewegung“ und zu den Übungsleiterschulungen erhalten Sie auf der LSV-Homepage unter www.lsv-sh.de/sportwelten-projekte/sport-gesundheit/senioren-im-sport/alter-in-bewegung/.

Gabriele Hübner

Steuer-Hotline

Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

- **Dienstag, 2. Juli 2019, 16 bis 18 Uhr**
- **Dienstag, 6. August 2019, 16 bis 18 Uhr**
Tel.: 0431 - 99 08 1200



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Landesförderung für elektronische Sportartensimulationen möglich

Das Land Schleswig-Holstein unterstützt in 2019 erstmalig die Einrichtung kommunaler eSport-Häuser mit Fördermitteln in der Gesamthöhe von 500.000 Euro. Die Landesregierung will so ein landesweites Angebot für eSport in Verbindung mit digitaler Kompetenz schaffen. Kommunen, Kreise, Träger der freien Jugendhilfe oder Sportvereine können Unterstützung für die Aus- und Fortbildung, für die Einrichtung von eSport-Räumen oder für Veranstaltungen beantragen. Die Förderrichtlinie finden Interessierte unter <https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/S/sport/eSports.html>

Der Landessportverband hat sich aktiv in die bisherige politische Diskussion eingebracht und weist in diesem Zusammenhang noch einmal darauf hin, dass eine differenzierte Betrachtung von „eSport-Angeboten“ in Vereinen und Verbänden notwendig sei. Dazu gehöre auch die individuelle steuerrechtliche Prüfung, um die Gemeinnützigkeit nicht zu gefährden.

In seiner Positionierung und Haltung unterstützt der LSV die Positionierung des DOSB zum Umgang mit elektronischen Sportartensimulationen, eGaming und „eSport“. Insbesondere die klare Unterscheidung in virtuelle Sportarten und eGaming sei wichtig. Die virtuellen Sportarten bauen auf vorhandenen Sportarten auf und haben eine zunehmende Bedeutung für die Weiterentwicklung des Sports. Dagegen entsprechen die eGaming-Angebote mit ihren Strukturen und Inhalten in ihrer Gesamtheit nicht dem Sportverständnis und dem Wertesystem, die den organisierten Sport mit seinen über 2.600 Sportvereinen und -verbänden im Land verbinden und die er vertritt.

Stefan Arlt



I m p r e s s u m

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, www.lsv-sh.de

Redaktion:

Stefan Arlt, Tel. (0431) 64 86 - 163, stefan.arlt@lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt:

Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil:

Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

Layout + Herstellung:

al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel. (0431) 64 86 - 280, a.lichtenberg@web.de

Fotonachweis: Titel: Detlev Seyb/meinruderbild.de

Seite 3: Julia Petersen, Seite 4-7: Frank Peter, Seite 8,11: Stefan Arlt, Seite 7: KSV Pinneberg, Seite 10,13: Stefan Arlt, Seite 12: LSV, Seite 17-20: sjsh, Seite 22: HFR, Seite 15: Reiner Stöter, sh:z, Seite 22: Michael Jankowsky, Seite 24:PSH, Seite 25: Felix König/Agentur 54 Grad, Seite 26: Tamo Schwarz, Seite 27: Anja Jacobsen

Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.

Herzlichen Dank den Partnern und Förderern des Sports in Schleswig-Holstein.



Der direkte Draht zum Landessportverband

Landessportverband Schleswig-Holstein

Haus des Sports Zentrale..... 0431 - 64 86 - 0

dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk.....	0431 - 64 86 -114	bildungswerk@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -115	martin.maecker@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -116	ulrike.goede@lsv-sh.de
Bildungswerk Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@lsv-sh.de
Bestandserhebung.....	0431 - 64 86 -148	jutta.mahncke@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung.....	0431 - 64 86 -188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV/Internet.....	0431 - 64 86 -204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen/Jubiläen.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Familien sport.....	0431 - 64 86 -143	johanna.katschke@lsv-sh.de
Finanzen.....	0431 - 64 86 -200	ingo.diedrichsen@lsv-sh.de
Flüchtlinge.....	0431 - 64 86 -197	kirsten.broese@lsv-sh.de
GEMA.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Gesundheitssport.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Gleichstellung im Sport.....	0431 - 64 86 -146	annika.pech@lsv-sh.de
Hauptgeschäftsführer.....	0431 - 64 86 -147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Integration durch Sport.....	0431 - 64 86 -107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat.....	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport.....	045 23 - 98 44 33	thomas.behr@lsv-sh.de
Mit Rückendeckung zum Ziel -.....	0431 - 64 86 -149	julian.brede@lsv-sh.de
Beratung bieten, Zukunft gestalten.....	0431 - 64 86 -108	kristina.lorenzen@lsv-sh.de
Mitgliederentwicklung.....	0431 - 64 86 -148	anja.jacobsen@lsv-sh.de
Präsident - Büro.....	0431 - 64 86 -135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium/Vorstand - Büro.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	0431 - 64 86 -163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“.....	0431 - 64 86 -240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Rezept für Bewegung.....	0431 - 64 86 -240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Schulsport.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein.....	0431 - 64 86 -203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren sport.....	0431 - 64 86 -217	brigitte.roos@lsv-sh.de
Spenden.....	0431 - 64 86 -136	melanie.paschke@lsv-sh.de
Sportabzeichen.....	0431 - 64 86 -120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum-Redaktion.....	0431 - 64 86 -163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt.....	0431 - 64 86 -137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung.....	045 23 - 98 44 11	katja.kugelstadt@lsv-sh.de
Tag des Sports.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz / Natura 2000.....	0431 - 64 86 -118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereins service (Sportmobil-/ Kletterwand).....	0431 - 64 86 -183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG.....	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse.....	0431 - 64 86 -201	sandra.zander@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -333	katy.lange@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	0431 - 64 86 -199	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste.....	0431 - 64 86 -198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Kinderschutz.....	0431 - 64 86 -252	kirsten.heibey@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung.....	0431 - 64 86 -152	lisa.kaisner@sportjugend-sh.de
Kinder in Bewegung.....	0431 - 64 86 -208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
„Kein Kind ohne Sport!“, Inklusion.....	0431 - 64 86 -208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
JES - Jugend, Ehrenamt, Sport.....	0431 - 64 86 -227	josephine.dannheim@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro.....	0431 - 64 86 -140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing.....	0431 - 64 86 -134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH.....	0431 - 64 86 -177	s.zeh@semsh.de

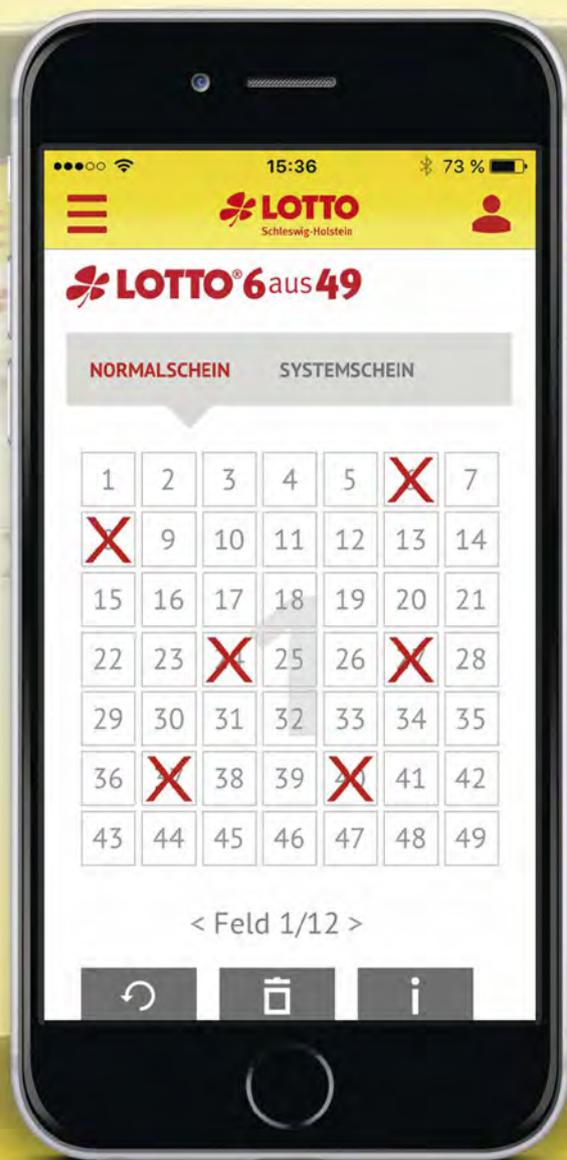


Heute vorsorgen – für alles,
was ich auch morgen noch liebe

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Die kostenlose LOTTO-App für Schleswig-Holstein



Nichts verpassen
dank Push-Nachrichten

Schütteln
für zufällige Glückszahlen

Überall tippen
und das rund um die Uhr

Jetzt downloaden:



Mehr unter www.lotto-sh.de